

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt...
pro Jahr 100, 6 Monate 50, 3 Monate 25, 1 Monat 10.
Zus. Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beläge 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Offiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Sonntag, den (15.) 28. August 1910.

Abonnements-Exemplar.

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterfilge, Telephon 1479
Empfang nur von diplomierten Zahnärzten. Konsultation unentgeltlich. Plombieren fräsen Zahnräder 45 Kop.
Künstliche Zähne 4 75 Kop. Für Zahnerkrankung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen. Die Kabinets sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet.
Ganze Gebisse von 25 Jahren kosten 16 Rbl. 50 Kop. für langjährige Dauer wird garantiert.

Der Vormundschafsrat der Handelskurse des Christl. Commisvereins zur gegenl. Unterstützung in Lodz



macht hierdurch bekannt, daß die vom Ministerium d. Handels- und der Industrie bestätigten

Handelskurse

am 1. September a. c. beginnen. In den Unterrichtsfächern werden: Buchführung, Handelsarithmetik, die russische, polnische, deutsche, französische und englische Sprache mit Handelskorrespondenz, Volkswirtschaftslehre, Handelsrecht, Handelsgeographie, Warenkunde, Senographie und Kalligraphie. Der Unterricht findet in den Abendstunden statt und können auch Nichtmitglieder daran teilnehmen. Näheres ist in der Kanzlei des Christlichen Commisvereins, Bronnenderstrasse Nr. 21, täglich in den Abendstunden zu erfahren.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut der Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki, Wulczanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Kunther) Telephon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranker (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenräumen) von 2-5 Rbl. täglich. Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultation 60 Kop.
Behandlung mit Röntgenstrahlen, Rufen- und Quarzlicht (nach Blutuntersuchung bei Prof. Kromeyer), Hochfrequenzströmen (D'Arsonvalisation) Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-6 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags.
Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinierende Arztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/6-1/7 Uhr nachmittags.

Herren-Garderoben-Geschäft

Bringe meiner geehrten Kundschaft hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich mein am 25. Juli a. c. nach der

Petrikauerstr. 115

übertragen habe.

Hochachtungsvoll 7614 Christian Wutke, Inhaber: A. Wutke

Moderner Schwindel!

halbst das sehen von Kurt Mor erschienene Buch, das rückwärts das Dunkel zerläßt, in dessen Schutze Tausende unsauberer Exzellenzen goldene Berge aus den Taschen der Ahnungslosen stehlen. Jedermann muss das Buch lesen, wenn er nicht für andere arbeiten und sich quälen will. Kein Geschäftsmann, Privatier oder Angestellter, überhaupt kein Mensch der etwas will, kann das Buch anschauen. Der Besitzer muss es studieren, um Verlusten aus dem Wege zu gehen, der Vorwirtsstreben muss es kennen, um dem modernen Schwindel nicht in die Hände zu fallen. Einzelnes aus dem Inhalte: Stellenkauf, Nebeneinkommen, Darlehensschwindel, Bank- und Hypothekenschleber, Anleihen, Anstaltenschwindel, Schiebungen bei G. M. B. H., Betrugsgeschichten, Verstellungen, Krankenkassen, Lotterien, Spiritalen, Holrats-, Abzählungsschwindel usw. Alle Gewinne sind an Hand reichhaltigen Materials gründlich geschildert.

Eleg. Karton Preis: Rbl. 1.40 incl. Porto. Zu beziehen

B. Górski,

Büchervertrieb, Lodz, Skwierska Nr. 18. Postfach 123.

Hiermit geben wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir

Stahlblechplomben

in verschiedenen Größen, genau nach Maß, in reellster Ausführung zu mäßigen Preisen anfertigen.
Wir erzeugen auch Kissenkammern und Mägel zu denselben Preisen.
Der geehrten Kundschaft ist bestens empfohlen, haltend, zeichnen hochachtungsvoll

„Gzenkóhauer Plombenfabrik“
Gzenkóhau, Spadefstr. 7.

Warszawski Specjalny Zakład

LIBERYI

Trebicka 5 dawniej 11.

J. Grotkowskiego.

PATENTE

WARENZEICHEN, FABRIKMARKEN, MUSTERSCHUTZ

GOLDMAN & ELLENBAND

WARSAWA, LESZNO Nr. 6, Telephon Nr. 228.

Lodz zahnärztliche Schule

von 8624

Ad. ŻADIEWICZ,

Lodz, Petrikauer 86. — Telephon 14-79.

Die Annahme von Aufnahme-gesuchen hat bereits begonnen.

Die Kanzlei ist den ganzen Tag über geöffnet. Der Unterricht beginnt am 1. September 1910.

Zahn-Arzt LEONID SLADKIN,

Krótko-Strasse Nr. 4. 8650

Chemaliger Assistent des zahnärztlichen Instituts des Hofzahnarztes Engel zu Berlin, hat sich in Lodz niedergelassen als Spezialist für zahnärztliche Metalltechnik, Goldkrönen, Brücken, künstliche Zähne ohne Gummien, Gold- und Porzellan-Plomben, Regulierung schiefer gewachsener Zähne etc.

Sprechstunden: von 10-1 und von 4-8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr vorm.

Frau Dr. Kerer-Gerschumi

ist zurückgekehrt. 8812

ZAHN-ARZT S. RAKISCHSKI

ist zurückgekehrt. 8615

und empfangt wieder selbst. Zawadzkastrasse Nr. 12.

Zahnarzt Aronsohn

ist zurückgekehrt. 8584

PETRIKAUER-STRASSE Nr. 101.

ZAHNARZT 859

A. DREISENSTOCK

zurückgekehrt. 859

49. Petrikauerstrasse 89.

145 Petrikauerstr. (gegenüber der Evangelicka) 145

Allgemein bekannte Zahnklinik

von Zahnarzt H. PRUSS.

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne. Absolut schmerzloses Zahnziehen.

Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkrönen, Goldbrückenarbeiten (künstliche Zähne ohne Gummien).

Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle.

Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

„Urania = Theater“

8287

Alle Petrikauer und Engelmann-Strasse.

Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen. Am 1. und 16. jeden Monats neue Kräfte und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Anfertigen.

PATENT-ANWALT CASIMIR von OSSOWSKI,

St. Petersburg, Wosnessenski Prospekt 20 und Berlin W., Potsdamerstr. 3. 3882

Zurückgekehrt 8628

J. Haberfeld,

Zahnarzt.

Spezialarzt für chirurgische Krankheiten. 8790

Sprechst.: bis 9 Uhr früh u. 3-6 nachm. Zawadzka-Strasse Nr. 4.

Dr. Sołowiejczyk,

8799

Studer- und innere Krankheiten. Zurückgekehrt.

Audycja-Strasse Nr. 4.

28. August.

Sonnen-Aufgang 5 U. 4 M. | Mond-Aufg. 10 U. 27 M.
Sonnen-Unterg. 6 „ 58 M. | Mond-Unterg. 3 U. 6 M.

Bedeut- und denkwürdige Tage.

1902 König Viktor Emanuels Sitzung in Berlin. 1862 Treffen bei Agramont. Niederlage und Gefangennahme Garibaldi. 1828 * Graf Leo Tolstoj zu Jasnaja Poljana. Verkämmer russischer Schriftsteller. 1808 * Karl Simrod zu Bonn. Hervorragender Germanist und Dichter. 1780 Entdeckung des ersten Saturntrabanten Mimas durch den Astronom Wilhelm Herschel. 1749 * Johann Wolfgang von Goethe zu Frankfurt a. M. 430 * Aurelius Augustinus zu Hippo. Der hervorragende Kirchenvater des Abendlandes, der Vater der scholastischen Theologie.

Eine Programmrede des deutschen Kaisers.

Wie wir berichtet, hat das Kaiserpaar im Königsberger Schloß ein Festmahl für die Provinz Ostpreußen gegeben. Dabei hat der Kaiser sich in programmatischer Form über die bedeutendsten Zeitfragen geäußert. Nach telegraphischer Meldung lautete seine Rede wie folgt:

„Es liegt mir am Herzen, den Herren der Provinz der Freude Ihrer Majestät und meiner Ausdruck zu geben, daß wir wiederum in den Grenzen dieses schönen Landes uns befinden, und daß wir von seiten der Bürgerschaft unserer treuen Königsstadt und der Provinz in so begeisterter Weise empfangen worden sind. Die Stimmung, die in diesen Tagen in Königsberg zum Ausdruck kommt, ist der Beweis dafür, daß auch besonders innige Bande Stadt und Provinz mit unserem Hause verbinden. Und in der Tat, wenn man zurückblickt auf die Geschichte des Landes und des Hauses, so ergibt sich daraus, daß große und bedeutende Abschnitte beiden gemeinsam sind. Hier war es, wo der Große

Kurfürst aus eigenem Recht zum souveränen Herzog in Preußen sich machte, hier sah sich sein Sohn die Königskrone aufs Haupt, und das souveräne Haus Brandenburg trat damit in die Reihe der europäischen Mächte ein. Friedrich Wilhelm I. stabilisierte hier seine Autorität „wie einer Rocher de bronze“, unter Friedrich dem Großen hat die Provinz Freunde und Leid seiner Regierung geteilt, dann kam die schwere Zeit der Prüfung. Der große Soldatenkaiser der Franzosen residierte hier im Schloß und ließ, nachdem Preußens Macht zusammengebrochen war, seine erbarmungslose Hand Stadt und Land fühlen. Hier wurde aber auch der Gedanke der Erhebung und der Befreiung des Vaterlandes am ersten zur Tat. Auf Tannenberg folgte der begeisterte Beschluß des preussischen Provinzial-Landtages, als der alte eiserne York die Herzen mit flammender Rede begeisterte, das Werk der Befreiung zu beginnen. Und hier sah sich mein Großvater wiederum aus eigenem Recht die preussische Königskrone aufs Haupt, noch einmal bestimmt hervorhebend, daß sie von Gottes Gnaden allein ihm verliehen sei und nicht von Parlamenten, Volksversammlungen und Volksbeschlüssen, und daß er sich so als auserwähltes Instrument des Himmel ansehe und als solches seine Regenten- und Herrscherpflichten versehe. Und mit dieser Krone geschmückt, zog er, vor 40 Jahren, ins Feld, um zu ihr noch die Kaiserkrone zu erringen. Fürwahr, was für ein Weg bis zu dem berühmten Telegamm des Kaisers an meine selige Großmutter: „Welche Wendung durch Gottes Fügung!“ Dieses Bild würde jedoch unvollkommen sein, wenn ich nicht einer Figur gedächte, die besonders in diesem Jahre das preussische, und ich kann wohl sagen das deutsche Volk beschäftigt und von neuem gepackt hat. Es ist die Zeit unseres Zusammenbruchs und unserer Erhebung gar nicht denkbar ohne die Gestalt der Königin Luise! Auch die Stadt Königsberg und die Provinz Ostpreußen hat diesen Engel in Menschengestalt unter sich wandeln gesehen, ist von ihr beeinflusst worden und hat auch mit ihr so schweres Leid getragen. Die hohe Königin ist von vielen Seiten eingehend geschätzt worden, und unser Volk hat sich in dankbarer Erinnerung mit ihr beschäftigt. Aber ich meine, das eine kann nicht genug hervorgehoben werden, daß in dem allgemeinen Zusammenbruch unseres Vaterlandes, wo selbst Staatsmänner und Heerführer alles für verloren gaben, die Königin die einzige gewesen ist, die nie einen Augenblick an der Zukunft des Vaterlandes gezwweifelt hat. Sie hat durch ihr Beispiel, durch ihre Briefe, durch ihre Zureden und durch die Gezihung ihrer Kinder dem Volk den Weg gewiesen, auf dem es sich wiederfinden konnte. Sie hat die Umkehr zur Religion und damit die Umkehr zur Selbsterkenntnis und zum Selbstvertrauen gewiesen. Sie hat unser Volk angefeuert zu dem Gedanken, sich wieder um den König zu scharen und die Freiheit zurückzugewinnen. Und als sie — eine hohe Märtyrerin — verblühen war und die Begeisterung im Lande aufkammte und alt und jung zu den Waffen griff, um die Unterdrückten aus dem Lande zu treiben, da ist sie im Geiste vor den Fahnen hergeschritten und hat den Mut der Armeen belebt, daß das große Werk vollbracht werden konnte. Was lehrt uns die hohe Figur der Königin Luise? Sie lehrt uns, daß, wie sie einst ihre Söhne vor allen Dingen mit dem einen Gedanken erfüllt hat, die Ehre wiederherzustellen, das Vaterland zu verteidigen, wir Männer alle kriegerischen Tugenden pflegen sollen; wie in der Zeit der Erhebung jung und alt herbeiströmte und das Letzte hergab,

wie selbst Frauen und Mädchen ihr Haar nicht schneiden, so sollen wir auch stets bereit sein, um vor allem unsere Nistung lückenlos zu erhalten, im Hinblick darauf, daß unsere Nachbarmächte so gewaltige Fortschritte gemacht haben. Denn nur auf unsere Nistung beruht unser Friede. Und was sollen unsere Frauen von der Königin lernen? Sie sollen lernen, daß die Hauptaufgabe der deutschen Frau nicht auf dem Gebiete des Versammlungs- und Vereinswesens liegt, nicht in dem Streben von vermeintlichen Rechten, in denen sie es den Männern gleich tun können, sondern in der stillen Arbeit im Hause und in der Familie. Sie sollen die junge Generation erziehen, vor allen Dingen zum Gehorsam und zum Respekt vor dem Alter! Sie sollen Kindern und Kindeskindern klarmachen, daß es heute nicht darauf ankommt sich anzukleiden auf Kosten anderer, seine Ziele zu erreichen auf Kosten des Vaterlandes, sondern einzig und allein das Vaterland im Auge zu haben, einzig und allein alle Kräfte und Sinne für das Wohl des Vaterlandes einzusetzen. Das ist die Pflicht, die die

Chronik u. Lokales.

„Personen russischer Herkunft“.
Mit der Definition dieses Begriffes, der immer noch für die Erlangung gewisser Vergünstigungen, für die Vermeidung gewisser Beschränkungen maßgebend ist, haben sich die Autoritäten, u. a. auch der Senat, wiederholt beschäftigt. In einer einheitlichen Lösung dieser „Doktorfrage“ ist man jedoch nicht gelangt.
Da hat nun der Justizminister, um zu einem entgültigen Resultat zu gelangen, an den Senat eine Eingabe gerichtet, in der er dieses Resultat durch folgende charakteristische Thesen antwortet:
1) Aufgabe jeder Regierung ist in allen Lebensverhältnissen des Reichs und in allen Städten seiner Entwicklung die Festigung der nationalen Macht in weitester Bedeutung dieses Wortes. 2) Die russische nationale Politik bemüht sich, die russische nationale Politik bewußt und erfolgreich durchzuführen, vermögen wir kernrussische Männer und keineswegs fremdbürtigen wie auch nicht ihre Verwandtschaft auch in

kommen. Die Regierung verspricht die Wünsche des Rabinerkongresses zu berücksichtigen und es erhielten denn auch bereits die hiesigen Rabiner vom Departement für „fremde“ Konfessionen ein Zirkular, das ungefähr folgenden Inhalt hat: Bei jüdischen Eheschließungen muß der Bräutigam hinfort sein Taufzeugnis und das Zeugnis über seine Ausschreibung zu einem Aushebungsbezirk vorlegen. Sofern der Bräutigam aus einer anderen Stadt stammt, so muß er auch noch ein Zeugnis des Rabiners seiner Heimatstadt vorlegen, in welchem dieser erklärt, daß kein Ehehindernis vorliegt. Die erfolgten Eheschließungen müssen sofort im amtlichen Zivilregister gemeldet und verzeichnet werden, bezüglichen muß in den Legitimationspapieren sofort der Vermerk über die erfolgte Eheschließung gemacht werden und dieser Vermerk darf bei etwaiger Erteilung neuer Papiere nicht fortgelassen werden. Will nach erfolgter Eheschließung oder Trennung der Ehe der Bräutigam sich wieder verheiraten, so hat er die Beweise darüber beizubringen, daß seine frühere Ehe nicht mehr besteht.

werden, weshalb wir unseren dortigen Abonnenten raten, sich rechtzeitig hierfür anzumelden.
Thalia-Theater. (Eingelaut.) Nur kurze Zeit trennt uns von dem Reiz der diesjährigen Winterpielzeit unseres Thalia-Theaters, dessen Renovation nun bald beendet ist. Ein Schmuckstück kann jetzt das Heim der deutschen Schauspielkunst in der Dzielia genannt werden. Schon das Äußere des Hauses macht jetzt einen überaus freundlichen Eindruck. Ein fein abgetöntes, farbenprächtiges Bild jedoch gewährt das Innere. Der Blick ruht mit Wohlgefallen auf all dem Reizgeschaffenen und ruhet im ersten Augenblick das schillernd schöne Kleid der vertränten Räume etwas fern an, so genießt man doch bald mit umso größerem Behagen den angenehmen Aufenthalt in einer so vornehmen Umgebung. Sobald sich nun der ebenfalls schöner gewordene Vorhang hebt, sehen wir mit Spannung die herrlichen neuen Dekorationen an uns vorbeiziehen. Man hat wirklich weder Mühe noch Kosten gespart, um etwas Ganzes und Vorzügliches herbeizubringen. Diese Dekorationen sind des neuen Hauses würdig. Die stählernen Säulen werden künftig das

mitarbeiten am Wohl des Vaterlandes, gleichgültig, wer und wo er sei. Und ebenso wird für mich der Weg dieser hohen Verbleichen vorbildlich sein, wie er meinem Großvater vorbildlich war. Als Instrument des Herrn mich betrachtend, ohne Rücksicht auf Tagesansichten und Meinungen, gehe ich meinen Weg, der einzig und allein der Wohlfahrt und friedlichen Entwicklung unseres Vaterlandes gewidmet ist. Aber ich bedarf hierbei der Mitarbeit eines jeden in Lande, und zu dieser Mitarbeit möchte ich auch Sie jetzt aufgefordert haben. Daß diese Bestimmung in der Provinz Ostpreußen stets herrsche und mit Ihre Hilfe in meinem Streben zuteil werden möge, darauf lege ich mein Glas. Es lebe die Provinz Ostpreußen! Hoch! Hoch! Hoch!

Personen russischer Herkunft“.
eine Definition dieser Art hervorgerufen wird durch die praktische Notwendigkeit im Kampf des russischen Prinzips mit dem ihm feindlichen fremdbürtigen (polnischen, deutschen u. a.).
Sehr richtig bemerkt hierzu die „Niz. Sig.“: Aus scheint diese beabsichtigte Definition denn doch allzusehr dem Allerhöchsten Manifest über Glaubensbildung zu widersprechen, das auch einem jeden „Kernrussen“ die Freiheit gewährleistet, sich der religiösen Gemeinschaft anzuschließen, die seiner innersten Überzeugung am meisten entspricht. Obige Definition würde also auch alle „Kernrussen“, so namentlich alle Mitgliedern zu Staatsbürgern mit beschränkter Rechten degradieren, und damit gerade das „nationale Prinzip“ zu gunsten des konfessionellen verleugnen.

Personen russischer Herkunft“.
eine Definition dieser Art hervorgerufen wird durch die praktische Notwendigkeit im Kampf des russischen Prinzips mit dem ihm feindlichen fremdbürtigen (polnischen, deutschen u. a.).
Sehr richtig bemerkt hierzu die „Niz. Sig.“: Aus scheint diese beabsichtigte Definition denn doch allzusehr dem Allerhöchsten Manifest über Glaubensbildung zu widersprechen, das auch einem jeden „Kernrussen“ die Freiheit gewährleistet, sich der religiösen Gemeinschaft anzuschließen, die seiner innersten Überzeugung am meisten entspricht. Obige Definition würde also auch alle „Kernrussen“, so namentlich alle Mitgliedern zu Staatsbürgern mit beschränkter Rechten degradieren, und damit gerade das „nationale Prinzip“ zu gunsten des konfessionellen verleugnen.

Personen russischer Herkunft“.
eine Definition dieser Art hervorgerufen wird durch die praktische Notwendigkeit im Kampf des russischen Prinzips mit dem ihm feindlichen fremdbürtigen (polnischen, deutschen u. a.).
Sehr richtig bemerkt hierzu die „Niz. Sig.“: Aus scheint diese beabsichtigte Definition denn doch allzusehr dem Allerhöchsten Manifest über Glaubensbildung zu widersprechen, das auch einem jeden „Kernrussen“ die Freiheit gewährleistet, sich der religiösen Gemeinschaft anzuschließen, die seiner innersten Überzeugung am meisten entspricht. Obige Definition würde also auch alle „Kernrussen“, so namentlich alle Mitgliedern zu Staatsbürgern mit beschränkter Rechten degradieren, und damit gerade das „nationale Prinzip“ zu gunsten des konfessionellen verleugnen.

Neue Cholerafälle in Temberg.

Temberg, 27. August. (Preß-Tel.)
Heute sind hier zwei weitere Choleraverdächtige Fälle bei der Beobachtung zur Anzeige gekommen. Die beiden Erkrankten, zwei Militärpersonen, sind in die Isolierbaracke des allgemeinen Krankenhauses überführt worden.
Die Behörde trifft weitere Maßnahmen, um die Ausbreitung der Seuche zu verhindern. Die Errichtung einer großen Epidemiebaracke wurde beschlossen. Alle aus Rußland eintreffenden Reisenden müssen sich in fünfstägiger Isolierung mehrmaligen ärztlichen Untersuchungen unterziehen. Längs der russischen Grenze sind die Gendarmeposten durch Heranziehung von Militär so verstärkt worden, daß unbefugte Grenzüberschreitungen zur Unmöglichkeit geworden sind.

*** K Der Procureur des Petrikauer Bezirksgerichts Staatsrat Vanschin** traf gestern in dienstlichen Angelegenheiten in Lodz ein.
*** Silberne Hochzeit** feiert morgen unser Mitbürger Herr Gottfried Porsche mit seiner Gattin Emilie geb. Weidner. Wir senden dem Jubelpaare im Voraus unsere Glückwünsche.
*** Von der Telephonstation Lodz—Warschau.** Die Gutsbesitzer und die Besitzer der Zuckersäbriken in der Umgegend von Monte, Sochaczew und Lowicz, durch welche Drähte belamlich die Telephonlinie Lodz—Warschau geht, haben ein Gut einzureicht, zwecks Erleichterung von Telephonstationen dafelbst. Das Gesuch ist mit einem günstigen Vermerk an die Hauptverwaltung der Posten- und Telegraphen abgehandelt worden.
W Zur Verhinderung der Bigamie bei den Juden. Bekanntlich lenkte der letzte Rabinerkongress auch seine Aufmerksamkeit auf den Umstand, daß unter den Juden, infolge der Leichtgläubigkeit der Ehescheidung und der Unterlassung entsprechender Vermerke in den Legitimationspapieren, nicht selten Fälle von Bigamie vor-

*** Dr. Kummer's Sprachinstitut.** Obwohl das Dr. Kummer'sche Sprachinstitut ohne jede Unterbrechung während des ganzen Jahres geöffnet ist, so macht sich doch auch bei ihm der Beginn des neuen Semesters, wie aus den Annoncen in den hiesigen Tageszeitungen ersichtlich ist, bemerkbar, da z. B. die in jedem neuen Semester beginnenden billigen Kurse ihren Anfang nehmen. Wir verweisen unsere Leser und speziell jüngere Leute im empfehlenden Sinne auf diese Sprachkurse, welche in jedem neuen Schuljahre wieder rege Beteiligung finden, da sie neben dem geringen Honorar von drei Rubeln monatlich noch die Vorteile haben, daß die Schüler in verhältnismäßig kleinen Klassen untergebracht werden, so daß der Erfolg um so sicherer erscheint. Älteren Personen hingegen ist anzuraten, sich als Privatschüler einschreiben zu lassen oder nur mit höchstens 5 weiteren Personen gemeinsam Unterricht zu nehmen, denn es ist selbstverständlich, daß der Lehrer den Unterricht bei einer geringeren Teilnehmerzahl individueller gestalten kann. Unterrichtet wird in dem Kummer'schen Sprachinstitute nach der direkten Methode durch nationale Lehrkräfte. Besonders hervorzuheben ist der anerkennenswerte Entschluß der Institutsleitung, im Laufe dieses Winters Vorträge in verschiedenen Sprachen teils durch die Herren Dozenten, teils durch besonders engagierte Redner von Ruf abhalten zu lassen, damit den früheren Schülern Gelegenheit geboten sei, sich von Zeit zu Zeit wieder an die unterbrochenen Studien zu erinnern und das fremde Idiom dem Ohre näher zu bringen. Hoffentlich finden diese Veranstaltungen rege Interesse auch von Personen, welche dem Institute fernsehen, damit die Direktion in der Lage ist, diese Veranstaltungen im folgenden Jahre zu wiederholen. Wie uns des Weiteren mitgeteilt wurde, sollen im Laufe dieses Schuljahres bei genügender Beteiligung auch Sprachkurse in Bialer abgehalten

*** Von dem Eisenbahzuge überfahren** wurde Freitagabend ein unbekannter Mann. Nach dem Vorüberfahren des Passagierzuges Nr. 26 auf der 23. Weite der Lodzger Fabrikbahn wurde der Unbekannte mit zerbrochenem Schädel und abgefahrenem Bein auf dem Geleise gefunden. Die zuständigen

Sonntagsplauderei.

Die Zeit der Sommerferien neigt ihrem Ende zu. Hochgeladen treffen tagtäglich die Fußten mit dem Sommerfrischengerät in Lodz aus allen Richtungen ein und die Hausfrau beweint so manchen abgeriebenen Schrank, sahnen gewordenen Tisch und zerbrochenen Stuhl. Bei uns hat man es noch nicht bis zu den müblierten Sommerfrischen gebracht und da heißt es denn, allsommertliche einige Möbelstücke beim Umzug nach und von der Sommerfrische opfern. Dafür sind aber auch unsere Sommerfrischen danach! In einem Bauernhause, wenn's gut kommt, in einem vom Bauern speziell für die „Sommerzeit“ erbauten, primitiven Gebäude, richtet man sich für die zwei bis drei Sommermonate ein, so gut, oder so schlecht es eben geben will. Von Bequemlichkeit natürlich keine Spur. Die „Bequemlichkeiten“, der Stolz unserer Hausbesitzer, werden zu Hause gelassen und befinden sich in der Sommerfrische direkt auf den Feldern. Die Sommerwohnung besteht aus einem oder zwei Zimmern und Küche und einer Veranda, die natürlich nicht fehlen darf. Es ist rührend anzusehen, wie unsere Hausfrauen sich in diesen Löchern von Sommerwohnungen einzurichten verstehen. Sie, die gewohnt sind, in 3 bis 5 Zimmern, oder noch mehr, zu wohnen und über Gas- oder elektrische Beleuchtung zu gebieten, pferchen sich mit Stuhl und Regel in die engen zugigen Räume und es findet doch Alles und ein Jedes seinen Platz. Feiertich, die Zimmer sehen aus, wie die Lazarette: Welt an Welt und dazwischen wieder Betten. Aber schließlich kommt man doch nicht zum Schlafen auf die Sommerwohnung, sondern, um frische Luft zu schnappen.
Dazu ist denn auch genügend Gelegenheit vorhanden. Das ganze Familienleben spielt sich auf der Veranda ab und dort „zieht es“ so, daß die Luft gar nicht verdorben sein kann. Auch die Zimmer sind meist zugig. Durch die eine Wand kann man den Wollenflug beobachten und in einer anderen ist eine Sparre, daß die Wespen frei ein und aus fliegen können. Nun frische Luft schadet eben nichts.

Dafür erweist es sich, daß es bei Regenwetter hüßlich durch's Dach tropft. Auf der Veranda kann man's da gar nicht aushalten, es sprudeln ganze Bäche durch. Luft und Wasser ist ja bekanntlich gesund. Man braucht nicht extra eine Kneip-Kur! Das ist doch auch ein Vorteil und die Kinder müssen sich abhärten. Daß das Fingerte sich einen Keuchhusten geholt hat und der Velleste stark erkältet war, kommt doch wohl nicht in Betracht. Die Kinder müssen eben einmal die „Kinderkrankheiten“ durchmachen, dann kriegen sie sie nicht wieder!
Außer der Luft brauchen aber die Kinder — man zieht ja ausschließlich wegen der Kinder in die Sommerfrische — auch leibliche Nahrung. Die hungerigen Mäulchen, durch das Herumlaufen in Wald und Flur doppelt hungrig, müssen tagtäglich so und so viele Mal gestopft werden. Das ist nun der heikelste Punkt der Sommerwohnung. Glücklicherweise Hausfrauen, wo Papa täglich mit Proviant beladen, wie ein Packesel, „heraufkommt.“ Der kauft zwar immer „schlecht“ und „teuer“ ein, aber es ist doch etwas zum Essen da! Wo man in der Sommerfrische selbst einkaufen muß, da stieß's windig aus mit dem „täglichen Brot.“ Der „Fleisch-Jude“ ist unregelmäßig und die Nachbarn nehmen ihm immer schon vorher die besten Fleischstücken weg und der „Eier-Jude“ bringt manchmal angebratete Eier und der Bäcker hat aufgehört zu backen, weil er in der Ferne zu viel zu tun hat, kurz die forgernde Hausfrau und Mutter weiß so manches Mal nicht, wo sie für Geld und gute Worte etwas hernehmen soll, um die knurrenden Mägen der hoffnungsvollen Prossen zum Schweigen zu bringen. Es ist eben Alles so unbehaglich und dabei so teuer auf der Sommerwohnung.
Und da hat sich der Nachbar auch noch ein Gramophon mitgebracht, ich glaube er hats bei der Tombola gewonnen, oder gegen seinen alten Rober eingetauscht und dazu noch Lampsons vom letzten Waldfest. Nun belaudet er sich allabendlich die Veranda und der „Schreikaffen“ spektiert bis elf, zwölf Uhr in die Nacht hinein. Man könnte sich ja bei dem Wot über diesen großen Unfug beklagen, aber es geht schon zu Ende mit der Sommerwohnungszeit und dann ist der Nachbar ein „etelhafter Kerl“ und zu gut mit Papas Chef bekannt, er könnte „Ständereien“ machen. So läßt man sich denn beim Einschla-

fen gedulbig „Hop mein Mädel“, „Walzertraum“, „Radecki-Marsch“ und andere schöne Sachen „vornubeln“ und denkt, daß Bößon auch was besseres hätte tun können, als den Phonographen zu erkunden.
Anfangs schied man sich mit sauer-süßem Gesicht in all die Sommerwohnungs-Plagen, aber auf die Dauer gehen sie auf die Nerven und wenn das Ende des Augusts kommt, die Abende dunkler werden und nach dem Niederhauen des Korns in der Wohnung sich auch die Mäuse- und Flöhe-Plage einstellt, dann geht auch der langmütigsten Hausfrau die Geduld aus und sie sehnt sich zurück nach den Fleischstücken von Lodz und nach ihrer neuen segensreichen Aufgabe, die davon besteht, den von der Wirtschaftskost verdorbenen Magen des gekwungen Herren und Obheizers (?) in liebevoller Pflege wieder zu normalen Funktionen zu bringen. Nach all dem Aufwachen und Meinmachen der Stadtwohnung (Stroh-witwer sind nicht besonders feinfühlig) erholt sich dann wieder unsere Güte von all den Strapazen, die nun einmal das Sommerwohnen mit sich bringen.
So „erholt“ man sich denn auf der Sommerwohnung von Stadtleben und in der Stadt vom Sommerwohnungsleben und die liebe Mutter der Kinder erlebt alljährlich zwei glückliche Tage: Wenn's auf der Sommerwohnung eingerichtet ist und — wenn's nach der Sommerwohnung in der Stadt wieder in's Geleise gekommen ist und die Kinder endlich wieder zur Schule gehen.
An die Kleinen tritt der Ernst des Lebens wieder heran. Die schulfreie Ferienszeit ist mit dem Sommer zu Ende und der künftige Gelehrte, Staatsmann, Beamte oder Fabrikant marschiert mit der Schultasche auf dem Rücken die Straßen entlang. Die Nachgamina und Aufnahmepflichtungen haben in den meisten Schulen bereits begonnen, oder finden in dieser Woche statt. Und dann beginnt die Zeit, wo die Schulmänner unserer Kleinen mit mehr oder weniger Geschick die für's Leben so „wichtige“ Schulweisheit eintrichtern, einpauken und einbläuen. Es ist eine Staatsaktion, die sie da erfüllen und sie sind sich ihrer Würde auch voll und ganz bewußt. Und was für Jungen bekommen unsere biederen Sulmänner! Faul, ungezogen und lasterhaft sind sie Alle. Fragen Sie einmal so einen ersten Schulmann! Ja, ja — die Jugend hat keine

Jugend. Was Jugend eigentlich ist? Wilhelm Busch definiert diesen so undefinierbaren Begriff ungefähr so: Die Jugend ist das Bisse, das man nicht tut. Unsere Jungen tun aber. Sie sind einmal so und so hat denn die wackere Lehrerzunft alle Hände voll zu tun, darauf zu sehen, daß sie es nicht tun.
Wir leben in einem Staate, wo verbotenen Trumf ist. Alles ist streng verboten, was nicht extra erlaubt ist. Unsere Lehrer sind nicht nur Diener der Gesellschaft, sondern vor Allem Diener des Staates, also Beamten. Leider sind sie sogar meist mehr Beamten, als Pädagogen. Nun, der Bureaucrat tut seine Pflicht, er verbietet und verbietet und schäuft den Jungen ein, nur ja hüßlich um Erlaubnis zu fragen, ehe sie etwas tun. Aber fragen denn die! Daher haben wir so viele Taugenäcker. Ja fragen Sie nur die Lehrer! Gräflich kann's einem werden, wenn man die Lehrerurteile über unsere Männer der Zukunft hört.
Sieht man sich aber die Begehungs- und Unterlassungs-Sünden der heutigen Jungen näher an, so wird man bemerken, daß es ganz genau dieselben Sünden sind, die wir als Jungen auch verbrochen haben. Die Herren Lehrer kamen auch nicht gleich als Schulmeister zur Welt. Ja, ja meine gekwungenen Herren, auch Sie! —
Daher erlaube ich mir an Sie, meine Herren Lehrer, jetzt bei Beginn des Schuljahres die bescheidene Bitte, bringen Sie ein in den Geist der Jungen, lernen Sie sich zurückzuerkennen in die Jahre Ihrer Jugend und lassen Sie der Jugend so viel Freiheit, als man ihr lassen kann. Ich will beileibe nicht der modernen Gefühlsjurisprudenz das Wort reden, aber das unzulässige, charakterverderbende Schamfärbchen ist mindestens ebenso schädlich.
Wir durchleben jetzt, nach den schredlichen Wirren, eine schwere Zeit, doppelt schwer für die Bildner der Jugend. An ihr Taggefühl muß man heute höhere Anforderungen stellen als sonst und sie haben eine schwere Aufgabe zu erfüllen, aus unseren Jungen — Männer zu erziehen, die stark und gewappnet in den Kampf ums Dasein treten. Möge ihnen hierzu Fähigkeit und Erkenntnis nicht ermauneln.
Moz Adolph.

Behörden wurden von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt. Etwa 3 Stunden später, d. h. gegen 10 Uhr abends, ereignete sich auf der Lodger-Fabrik ein zweiter entsetzlicher Vorfall. Ueber denselben werden folgende Einzelheiten berichtet: Der Bahnwärter Sobanski, der die 13. und 14. Werk in kontrollieren hat, wollte sich aus irgend einem Grunde einen dienstfreien Tag machen und beauftragte den 45-jährigen Arbeiter Tomasz, Wisniowski, an seiner Stelle die Strecke abzusprechen. Was geschah — ob Wisniowski das Herannahen des Zuges überhörte, oder ob ihm auf jenem Kontrollgange unwohl wurde — ist unbekannt. Tatsache ist nur, daß er auf der 14. Werk von dem Zuge Nr. 8 überfahren wurde und, daß sein Tod auf der Stelle eintrat. Nach seiner Leiche wurde bis zum Eintreffen der Gerichtsbehörden unter Bewachung gestellt. Gestern nahm die gerichtliche Kommission die Leichenbegängnis an. In Bezug auf die Verantwortlichkeit des Unfalltodes, der auf der 23. Werk seinen Tod fand, konnte nichts Näheres ermittelt werden. Der Kopf ist bis zur völligen Unkenntlichkeit entstell. Sogar eine unvollständige blutige Masse, in dem hellen Anzug aber, den er trug, wurden keinerlei Legitimationspapiere oder sonst dergleichen vorgefunden, die Aufschluß über seine Person hätten geben können. Neben dem Streckengleise lag ein hohler Korb — zweifellos Eigentum des Toled, dessen Alter auf 32—33 Jahre geschätzt wird. Angeachtet dessen greift die Kassakasse immer mehr Platz, daß es sich um einen Selbstmord handelt. Der völlige Mangel an Legitimationspapieren, an Geld und sonstigen Kleinigkeiten, die ein Mann, wenn er sich auf Reisen begibt, wohl bei sich zu tragen pflegt, sowie schließlich die Art und Weise der Verfrümmelungen, lassen diese Annahme nur gerechtfertigt erscheinen. Höchst wahrscheinlich warf sich der Lebensmüde quer über das Streckengleise, u. zw. so, daß er mit dem Kopf auf die eine Schiene zu liegen kam, der denn auch zuerst zerplatzt wurde. Doch vielleicht gelingt es der eingeleiteten Untersuchung noch, die richtigen Einzelheiten des entsetzlichen Vorfalles festzustellen. Die Beerdigung der beiden Leichen dürfte heute nachmittags erfolgen.

Dankagung. Folgende Spenden sind bei dem Unterzeichneten eingegangen: R u r e n o v i e r u n g d e r K i r c h e: Herrn: R. Regel 3 Rbl. 7. Finkler 3 Rbl., Fr. C. Wap 5 Rbl., A. Wap 3 Rbl., Fr. C. Richter 4 Rbl., R. Maciejowski 10 Rbl., durch G. G. G. 10 Rbl., Fr. C. Kurz 3 Rbl., W. Bennis 250 Rbl., R. Bennis 250 Rbl., R. Busse 60 Rbl., W. Weder 5 Rbl., R. Antas 50 Rbl., J. Bernstein 2 Rbl., A. Wap 10 Rbl., durch Dornfeld 2 Rbl., 55 Kop., Frau R. Wegner 50 Rbl., Lehrer J. J. 10 Rbl., Fr. D. Schwank 10 Rbl., Herrn: C. Finkler 75 Rbl., C. F. Wap 5 Rbl., A. Ehlensmann 25 Rbl., S. Mantus 15 Rbl., Fr. Ehlensmann 200 Rbl. An Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn W. König von Herrn S. Baage 100 Rbl.

Den freundlichen Spenden dankt und wünscht Gottes reichen Segen R. u n d l a s h, Pastor.

Wegen unvorsichtigen Fahrens in der Stadt wurden vom Friedensrichter des 7. Bezirks zu 5 Rubel Geldstrafe oder 2 Tagen Arrest verurteilt: Szejczan Tomaszewski, Tadusz Michalski und Elias Boruch.

Kleinfeuer. In der Nacht zum Sonnabend, um 1 Uhr, wurden die stabilen Abteilungen des ersten und zweiten Zuges der Freiwilligen sowie die städtische Wehr nach der Fabrik von Silberschlag an der Sredniastraße Nr. 75 alarmiert, wo in der Kellerei ein Feuer ausgebrochen war. Die Wehr brauchte jedoch nicht in Aktion treten, da das Feuer inzwischen von den Arbeitern der Nachtlösung gelöscht werden konnte.

Ein eigenartiger Fall. Vor drei Tagen fand man auf dem Boden des Hauses Dzielnastraße Nr. 35 die Leiche eines neugeborenen Kindes. Die Nachforschungen, die sofort angestellt wurden, ergaben, daß das Kind von der 27-jährigen Josefa Dziubczynska, die bei dem im selben Hause wohnhaften Herrn David Leczeky in Dienste stand, geboren und ausgelegt wurde. Die D. wurde f. Bt. von ihrem Dienstherrn nach dem Wöchenerinnenamt abgeschickt, von wo sie gestern wieder entlassen wurde. Auf dem Wege vom Asyl wollte nun die D. eine an der Zierbasstraße Nr. 4 wohnhafte Freundin aufsuchen, stürzte jedoch, als sie im Torwege des genannten Hauses angelangt war, bewußtlos zusammen und gab in wenigen Minuten ihren Geist auf. Die Leiche wurde bis zum Eintreffen der gerichtlichen Behörden unter polizeilicher Bewachung gestellt.

Plötzlicher Tod. Gestern, um 8 Uhr 30 Min. morgens, brach vor dem Hause Widzewostraße Nr. 65 die aus Konstantynow hier eingetroffene 66-jährige Wollweberin Elzbieta Socha plötzlich zusammen und gab auf der Stelle ihren Geist auf. Die Leiche wurde bis zum Eintreffen der ärztlichen Behörden im genannten Hause untergebracht. Die Todesursache ist bisher noch unbekannt.

Auf freier Tat ertrappt. Vor gestern Abend kamen in das Warenlager von Graetzke Budzinski an der Glownastrasse Nr. 16 die 19-jährige Anna Nawrocka und 20-jährige Maria Waszczynska, um Waren einzukaufen. Als sie nach längerem Feilschen mit dem Preis nicht einig wurden, verließen sie, ohne etwas zu kaufen, unter Mitnahme von 2 1/2 Arschin Woll, den Laden. Der Besitzer des Ladens bemerkte jedoch noch rechtzeitig den Diebstahl, nahm die beiden Diebinnen fest und brachte sie nach dem zuständigen Polizeibezirk.

Versteckter Diebstahl. In der gestrigen Nacht drangen bisher noch unermittelte Diebe in die Fabrik von Mag Rosenblatt an der Sredniastraße Nr. 83, und stahlen davorst zwei Transmissionsriemen im Werte von 70 Rbl. Beim Verlassen der Fabrik wurden die Diebe jedoch vom Wächter des Hauses Sredniastraße Nr. 87 bemerkt, der auch ihre Verfolgung aufnahm. Dies bemerkend, warfen die Diebe ihre Beute von sich, und ergreifen die Flucht, die ihnen auch gelang.

Verhaftungen. Wegen öffentlicher Aufstörung auf den Straßen unserer Stadt folgende Personen verhaftet: Leib Groman, 27 Jahre alt; Melensz Krul, 20 Jahre alt; Wacław Karbowicki 17 Jahre alt; Roman Jizpski, 19 Jahre alt; Ruffen Krystal, 28 Jahre alt und Felzy Mizioel, 21 Jahre alt.

Diebstähle. Bisher noch unermittelte Diebe öffneten am Freitag Abend vermittelst Nachschlüssel die Tür zur Wohnung von Stanislaw Piontowski im Hause Duga Straße Nr. 12 und stahlen Kleidungsstücke sowie einen goldenen Fingerring im Werte von 38 Rbl.

Diebstahl. Ferner drangen nach bisher unermittelte Diebe mittels Nachschlüssel in die Wohnung von Elera Jelen an der Poludniowastraße Nr. 31 und stahlen aus derselben verschiedene Sachen im Werte von 86 Rbl. 50 Kop. Nach den Dieben wird gefahndet.

Dem Ersticken nahe. Gestern Abend wurde die Unfallstation nach dem Hause Alter Ring Nr. 12 berufen, wo einer gewissen Meile Zoskowiec, 24 Jahre alt, während des Essens ein Knochen im Halse stecken blieb, so daß sie zu ersticken drohte. Dem Arzt gelang es, jede Gefahr zu beseitigen.

Unfälle. Am Sonntag des Hauses Ogradomastraße Nr. 26 wurde gestern der Fuhrmann Anton Markowski von einem Mäde seines Wagens herab auf die Wand gedrückt, daß er einen Bruch des rechten Beines erlitt und mittels Rettungswagen nach dem Woznanski-Hospital überführt werden mußte. In der Fabrik von Woznanski an der Sredniastraße Nr. 214 wurde der Arbeiter Ignaz Spilinski, 25 Jahre alt, durch Unvorsichtigkeit mit heißem Wasser befeuchtet, so daß er an den Händen und Füßen starke Brandwunden davon trug. In der Fabrik, Promenadenstraße Nr. 25, geriet der Arbeiter Adam Kwajkowski, 54 Jahre alt, durch Unvorsichtigkeit mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine und zog sich eine starke Verletzung zu. Ferner stürzte im Hause Benediktstraße Nr. 85 der Maurer Adam Karpiński, 19 Jahre alt, von einem Gerüst aus der Höhe der ersten Etage herab und trug eine Verletzung des linken Beines sowie Verletzungen am ganzen Körper davon.

Unfall. Vor dem Hause Ogradomastraße Nr. 14 stürzte gestern Abend ein gewisser Eduard Widner, 35 Jahre alt, so unglücklich zu Boden, daß er sich erhebliche Verletzungen im Gesicht sowie am Kopfe zuzog. Die erste Hilfe erteilte ihm ein Arzt der Unfallstation.

Moderne Haarfrisur. Die moderne Frisur, die weniger in die Höhe als in die Breite geht und als Hauptmerkmal eine breite Ausbuchtung am Hinterkopf zeigt, hat den in früheren Jahrhunderten überaus mannigfaltigen Kopfschmuck der Frauen, der fast in Vergessenheit geraten zu sein schien, wieder zu neuen Ehren gebracht. War doch lange Zeit jeder Kopfschmuck aus edlen Metallen, Gold- und Perlenadamen oder gar Geflügeln, die sich vorn über das Haar legen und seitlich an den Ohren herabhängen, auf die Bühne verbannt und galt als nicht vornehm und „theatralisch“. Nur höchst elegante Halbwellenformen konnten es wagen, die schönen Linien ihrer Gesichtszüge durch einen föhlichen Kopfschmuck noch plastischer hervorzuheben, nachdem die Dame ihre Frisur mit allerhand Kämmen, bei denen weniger das Prinzip der Schönheit als das der Nützlichkeit hervortrat, vervollständigte. Bei öffentlichen Festlichkeiten sah man außer natürlichen, einzelnen Blüten, die, weitestens so lange sie frisch blieben, das Haar wirklich schmücken, manche geschmacklose plumpe Gewinde aus künstlichen Blumen und Federn, die schönes Haar verderben und schlechtes noch auffälliger häßlich machen.

Jetzt ist es anders geworden. Seit die fürchterlich angelegten Lockenwickler, denen man ihre „Falschheit“ schon von weitem ansah, mehr verschwinden, und sich statt ihrer der lose Scheitel der „Venus von Milo“ — eine der hübschesten unter den modernen Frisuren — um die Stirn schmiegt und das löpfige Haar sich breit um den Hinterkopf herablegt, was allerdings auch durch eine künstliche aber nicht sichtbare Einlage verdeckt wird, ist das Bedürfnis entstanden, die Frisur durch eine dem Scheitel folgende Pierde zu verbinden, die an den Ohren abschließt. Der schönste und vornehmste Kopfschmuck bleibt unstreitig die einfache diademartige oder flache Spange aus mattem Golde oder echten schimmernden Perlen, der sich aber schon durch ihre Kostbarkeit, „exklusivität“ macht. In ihrer Stelle trägt man jetzt anstatt geschmackloser, unechter Ware flache Bänder aus Gold- oder Silberblech, die vielfach mit Perlen durchwunden sind, an sich aber wohl am schönsten wirken. Sie schließen einfach verborgen am Hinterkopf ab, oder zeigen als Abschluß einen schön gearbeiteten Metallknoten oder eine Schleife, wodurch sie jugendlich wirken. Meistens aber ziehen die jungen Mädchen Bänder aus Samt und Seide vor, die zu beiden Seiten an den Ohren zu Knoten geordnet sind.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Unlänglich des 25-jährigen Geschäftsjubiläums des Herrn Mag Rosenblatt übergeben uns die Beamtin und Meister seiner Spinnerei Rbl. 50 — zum Besten nachstehender Institutionen: Rbl. 20 für die Unfallstation, Rbl. 15 für den Fräseklubsverein Wohlthätigkeitsverein, Rbl. 15 für den Christlichen Wohlthätigkeitsverein. Ferner gingen bei uns ein: Für das evangelische Weisenhaus 3 Rbl., gesammelt bei der Geburtstagsfeier von Frau W. Habe durch Herrn S. Habe. Für die Unfallstation von Herrn Brunstein 5 Rbl.

Aus der Provinz.

Pabianice. (Eingelaut). Sonntag, den 4. September a. c., veranstaltet der Pabianicer Radfahrerverein auf eigener Rennbahn in Pabianice ein großes Radrennen sowie Wettläufe für Amateure. Es ist dies das erste Radrennen

des Bezirks, ja überhaupt das erste Radrennen in Pabianice und wird denselben mit großem Interesse entgegengekehrt, zumal noch einige auswärtige Vereine ihre Teilnahme angezeigt haben. Der Pabianicer Radfahrerverein existiert erst ein Jahr und hat er sich durch diese kurze Zeit, dank seiner ablen Ziele, die volle Sympathie des Publikums erworben. Auch wird der Sport recht fleißig betrieben. Außer den Radspport wird das Fußballspiel rege unternommen, so daß den Mitgliedern eine vielseitige Betätigung geboten wird.

Alexandrow. Kleinfuer. In der Strumpfweberei von Danziger u. Co., die sich auf dem Weg Kietelschen Grundstück befindet, brach gestern früh, um 9 Uhr, infolge eines Motordefekts Feuer aus, das jedoch von dem 1. Zuge der Freiwilligen Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend.

Telegramme.

Petersburg, 27. August. (P. T. A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Pest-68 Personen erkrankt und 26 gestorben. In Behandlung befinden sich noch 684 Personen.

Potsdam, 27. August. (P. T. A.) Der Hilfe des Ministers des Innern, Bytowski, begab sich in Begleitung des Gouverneurs nach den Kreisen Konstantinograd und Solonoch, um sich mit dem Erfolg der Landesorganisationsarbeiten bekannt zu machen.

Nischnew, 27. August. (P. T. A.) In der Segejewsch Fabrik ereignete sich heute eine Explosion, der drei Personen zum Opfer fielen. Das Kesselhaus ist vollständig zerstört. Man nimmt an, daß hier ein Verbrechen vorliegt, da bei Sicherheitsventil sich als vernagelt erwies.

Czernewitz, 27. August. (Prestel.) In rmanischen Grenzort Soltschani ist ein Arbeiter unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Entsprechende Vorichtsmaßregeln wurden getroffen.

Breslau, 27. August. (Prestel.) Der Jonaudampfer „Regensburg“, an dessen Bord die Cholera nach Wien geschleppt wurde, liegt jetzt im Hafen von Breslau. Eine gelbe Flagge zeigt an, daß niemand das Schiff betreten oder verlassen darf. Der Landungssteig ist zurückgezogen und am Quai patrouillieren Polizisten, die sorgfältig darauf achten, daß die behördlichen Maßnahmen befolgt werden.

Wien, 27. August. (Prestel.) Offiziellen Nachrichten zufolge wurden in Ustila gewählt: 24 Anhänger der Volkspartei, darunter auch Benizelos, 16 Vertreter der vereinigten Parteien Rallis und Theotokis, 4 Kretenser sowie die ehemaligen Minister Lewidis und Sifnos. Bisher wurden insgesamt gewählt: ca. 185 Mitglieder der Parteien Rallis-Theotokis, 40 der Partei Maromichailis und 135 Unabhängige.

Verhaftung tschechischer Demonstranten. **Leibach, 27. August. (Prestel.)** Die Demonstranten, die am Vorabend von Kaisers Geburtstag „Hoch Serbien“ riefen und vor den deutschen öffentlichen Gebäuden Zusammenkünfte mit der Polizei verursachten, sind heute in Haft genommen und dem Strafgericht überwiesen worden.

Misernte in den Champagnergebieten. **Paris, 27. August.** Die Ernte des zur Champagnerbereitung bestimmten Weines in dem gefächelt abgegrenzten Bezirk der sogenannten „Champagne Vinicole“ wird dieses Jahr gleich Null sein. Selbst an den Deken, wo man vor einigen Wochen noch auf ein Drittel oder ein Viertel des Durchschnittsertrages hoffte, wie bei Reims, Reims, Reims, Chigny und Anbes, haben Meltau und Schwarzäule alle Erntehoffnungen vernichtet.

Die Türkei rüstet. **Konstantinopel, 27. August. (P. T. A.)** Das Kriegsministerium hat beschossen, nach Beendigung der Entwaffnung Mazedoniens Turgot Pascha das Kommando der Truppen an der griechischen Grenze zu übertragen. Den Kuppverweiger wurde ein größerer Gewährleistungsauftrag übermittelt, den Kreuzotwerken ein solcher auf Kationen. Es sollen noch weitere Bestellungen gemacht werden.

Inländische Nachrichten.

Riga. Einen amüsanten Schwinkel hat die hiesige Strandpolizei aufgedeckt. Es handelt sich dabei, wie das „Rig. Tabl.“ nach der „Rijst. Wjst.“ erzählt, um einen Schwindel auf „wissenschaftlicher“ Grundlage. In einigen verbreiteten Heftzettelblättern waren seit einiger Zeit Inserate erschienen, durch die ein gewisser Notslane in Riga einen Kompanion zum Betriebe einer neuen Erfindung — der „Radiumbrillen“ suchte. Durch diese Brille könne man sehen, was sonst verborgen sei, — die Uhr in der Westentasche, die Karten, die der Partner in der Hand halte, und verschiedene andere, nicht minder interessante Dinge. Den Beamten der Detektivpolizei Murneel und Selting ist es nun gelungen, den Gaunern, die sich als die Bauern Peter Notslane und Wilhelm Treusfeld erwiesen haben, auf die Spur zu kommen. In letzter Zeit hatten sie sich in Majorenhof niedergelassen, von wo aus sie eine umfassende Korrespondenz über ganz Rußland führten. Den Anlaß zu der Aufdeckung des Schwindels gab die Anzeige eines Herrn Notslane aus dem Tergebiet, der auf die Inserate der Benannten hereingefallen war. Die Schwindler wurden denn auch auf ihrer Villa bei der Erledigung ihrer Korrespondenz überrascht, wobei nicht weniger als 1250 fertige

Ruberts gefunden wurden; unerledigt waren 177 Anfragen, darunter sechs telegraphische, geblieben. Im Laufe der letzten Woche hatten die Schwindler über 500 Rbl. einfließen lassen. Aus dem konfiszirten Material, Kellern, Bruchstücken usw. ist zu ersehen, das „Radiumbrillen“, Rreifer Feldstecher vertrieben wurden, und zwar zu recht hohen Preisen, Brillen zu 45 Rbl., Operngläser zu 60 Rbl., und sogar „Radium-Mikroscop“ zum Preise von 1200—2500 Rbl.; verlangt wurden vorläufig nur 10 Prozent des Preises als Anzahlung, worauf die Ware gegen Nachnahme von 20 Prozent verkauft wurde, während der Rest in Raten im Laufe von 3 Jahren mit einem Zuschlag von 7 Prozent Zinsen erlegt werden konnte. Verkauft wurde auch eine Menge angeblicher Dankschreiben, von Liebhabern des Radiumsports, die mit Hilfe der Radiumbrillen selbst im Tode den Rücken krücken können (kein schlechter Witz), von Kartenknattern usw. Die Zahl der Heringsgefallen war recht bedeutend, darunter veranlagte sich einer, der sich ein Pincenz speziell für das Kartenspiel bestellte, ein anderer, der es für „plante Zwede“ brauchte, usw. Zum Verkauf kamen natürlich gewöhnliche Brillen und Gläser nebst zwei Flüssigkeiten, mit denen sie zu befeuchten waren, und zwar in einer photographischen Dunkelkammer bei rotem Licht, worauf sie noch zweimal 60 Stunden dunkel lagerten usw. Kurz, es war dafür gesorgt, daß ein etwaiges Verlangen der „Radiumgläser“ der eigenen Unvorsichtigkeit der Konsumenten zugeschrieben werden konnte.

Kiew. Zur Revision des Gesetzes an Bezirks-Ingenieur Kowalew, der bisher die Tätigkeit der Revidierenden Kommission des Verkehrsministeriums geleitet hat, richtet an den Minister Kuchlow ein Gesuch, ihn wegen Krankheit von seinen Obliegenheiten zu befreien. An seiner Stelle ist die Leitung an seinen Gehilfen Ingenieur Wlowschenski übergegangen, der mit einem Bericht über die Revision sich zum Minister begibt. Der Bericht konstatiert eine Reihe schwerer Mißbräuche im Wegebaubezirk und betont die Notwendigkeit, den Revidenten weitgehendere Vollmachten für ferneren Untersuchungen zu erteilen.

Die Revisionskommission hat vor allem bei dem Vergleich des Bezirkes Dolbeschtsin belastende Umstände entdeckt. Dolbeschtsin hatte unter anderem systematisch Tatsachen entstellt, um dadurch die Mißbräuche vieler Beamten des Bezirkes zu verhehlen. So wird erzählt, daß gefälschte Verzeichnisse der Arbeiter vorgelegt wurden, in denen ihre faktische Anzahl verdoppelt oder verdreifacht wurde. Ein Bezirksamtschef war in Verlegenheit geraten, Namen für die imaginären Arbeiter auszubringen. Er wußte sich aber zu helfen, indem er aus den Zeitungen die Namen der Reichstagswähler von Pobodien abschrieb und sie in die Listen als — Arbeiter seines Bezirkes eintrug. Man war seinerzeit auf diese Nachschaffung aufmerksam geworden, doch wurde die Sache rechtzeitig vertuscht. Nun ist sie bei der Revision zutage getreten.

Choleraepidemie. Ein Lehrer gegen die Choleraepidemie — das ist das Motto auf dem Gebiete der schon ohnehin durch Unbildung und Aberglauben unheilvoller Bevölkerungsschichten erschwerenden Maßregel gegen die um sich greifende Epidemie. — In einem Dorfe des Gouv. Zekaterinofslaw, Primolow, beklagt sich der Landstabsarzt Rubenski darüber, daß der Lehrer des Dorfes Rossenko, statt für die Aufklärung unter den Bauern zu sorgen, durch falsche Vorstellungen über die Tätigkeit der gegen die Epidemie kämpfenden Kräfte zur Zerrföhrung der Bevölkerung beiträgt.

Zafskent. Ueber siebler-Motif a n d. In der Diederlassung Woffu des Zafskenter Kreises ist unter den noleidenden Ueberfiebern der Hungerthypus ausgebrochen. Der Militärgouverneur ist dahin abgereist, um sich über den Umfang der in Woffu herrschenden Nollage zu informieren.

Neues aus aller Welt.

In der Lage der galizischen Wanderarbeiter steht eine Aenderung bevor, die für die Interessen der deutschen landwirtschaftlichen Betriebe eine gewisse Bedeutung gewinnen kann. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika beabsichtigen, die Einfuhrbestimmungen für österrreichische Emigranten demnächst derart zu verschärfen, daß dieses Dorado der galizischen Bauern für die Wanderarbeiter so gut wie unzugänglich werden wird. Dieser Entschluß der Regierung der Vereinigten Staaten hängt mit der amerikanischen Petroleum-Politik zusammen. Seit längere Zeit besteht ein Kampf zwischen den galizischen Petroleumindustriellen und dem großen amerikanischen Petroleumtrust „Vacuum Oil Company“. Die österrreichische Regierung hat nun jüngst die Interessen der galizischen Petroleumindustrie durch eine Reihe von Maßnahmen gefördert, die die Konkurrenz des amerikanischen Petroleums erschweren. Amerika blieb die Antwort nicht schuldig, die in der Sperrung der amerikanischen Häfen für die galizischen Wanderarbeiter besteht. Es gibt übrigens in der Frage der Emigration eine Pro- und Contra-Strömung in Amerika. Die „Emigration Liberal League“ vertritt im Interesse der großen Kolonisations-Gesellschaften den Standpunkt, daß den ausländischen Arbeitskräften freier Eintritt zu gestatten sei, während die Arbeiterorganisation „Labour Party“ sowie die „Emigration Restriction League“ darauf hinweisen, daß die Einwanderer das Niveau des Konsums und daher das der Kultur herabdrücken. Die galizischen Wanderarbeiter, welche jahtaus, jahrein gegen 30 Millionen Kronen aus Nordamerika nach ihrer Heimat zu bringen pflegen, werden sich nun nach anderen Saison-Arbeitsgelegenheiten umsehen müssen. Ein Teil von ihnen dürfte in Argentinien

Beschäftigung finden. Es ist auch zu erwarten, daß die „Sachseingänge“ nach Deutschland ebenfalls erheblich zunehmen wird.

Intergang eines Dampfers beim Stapellau. Man meldet aus Christiania: Für den nach amwachen Touristenverkehr und die Luftstratverbundung von Notodden war vor einiger Zeit in Christiania ein Dampfer gebaut und zerlegt nach Telemarken gesandt worden, wo er zusammenge stellt wurde und an dem Binnensee Tinnsjø vom Stapel laufen sollte. Kaum hatte der Dampfer gestern die Helling verlassen und das Wasser erreicht, so begann er sich auf die Seite zu neigen und ver schwand im Verlauf einer Viertelstunde in hundert Meter Tiefe. Vierzig Personen, die darauf waren, konnten sich noch im letzten Augen blick retten. Eine Untersuchung ergab, daß es unmöglich sein wird, das Schiff zu heben. Man glaubt, daß das Wasser durch ein offenes Loch im Rumpf eingedrungen ist.

Intergang eines englischen Dampfers. Nach einer in Bremen eingetroffenen tele graphischen Meldung für den Norddeutschen Lloyd aus Royal hat der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Königin Louise“, der sich auf der Reise von New-York nach Genoa befindet, am 24. August unter 40.5 Grad Nord und 44.24 Grad West, das englische Schiff „Harvest“ in demselben Zustande angetroffen. Die gesamte Mannschaft wurde an Bord der „Königin Louise“ genommen.

200,000 Francs von einem Dienst mädchen gewonnen. Erst jetzt ist es ge lungen, den glücklichen Gewinner der 200,000 Francs des Hauptgewinnes der Brüsseler Aus stellungslotterie ausfindig zu machen. Die Glück liche ist ein Dienstmädchen namens Eugénie Brin noage, die aus Volleghen stammt. Das Mädchen hatte das Los noch dazu als Prämie zu einem Kolonialwarengeschäft erhalten. Der gewiß recht hohen Rüchensee wird es an Heirats anträgen wohl nicht mehr fehlen.

Eine aufsehenerregende Scheidung in der türkischen Gesellschaft. Die Tochter des Sultans Murad, die Prinzessin Fehime, hat sich mit einem energischen Schreiben gegen ihren Gatten Chalib-Pascha an den Sabbah gewendet. Chalib-Pascha ist nach Europa abgereist, wie die Prinzessin erklärt, fluchtartig, da die von ihr beantragte Scheidung noch nicht durchgeführt ist. Die Prinzessin erwähnt in ihrem Schreiben nicht, daß sie bei ihrem Erholungsantritt in Brussa einen jungen Offizier kennen gelernt hat, den sie unbedingt heiraten will, weshalb sie ihren Gatten

nicht nur das Leben zur Hölle machte, sondern sogar die Möbel des gemeinsamen Schlafzimmers verschenkte.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“ St. Petersburg, den 27. August Tendenz: Staatsfonds ruhig; private Hypotheken papiere still; Dividendenwerte gleichfalls still, jedoch im allgemeinen behauptet; Prämienlose schwach.

Table with exchange rates for London, Berlin, and Paris. Columns include location, date, and rates.

Table with bond rates for various locations like London, Berlin, and Paris. Columns include location, date, and rates.

Table with stock prices for various companies and banks. Columns include company name, date, and prices.

Table with bank shares for various banks like Moscow-Douche Bank, etc. Columns include bank name, date, and prices.

Table with industrial shares for various companies like Metallurgische Industrie-Gesellschaft, etc. Columns include company name, date, and prices.

Table titled 'Ausländische Börsen' showing exchange rates for Berlin, Paris, and London. Columns include location, date, and rates.

Advertisement for 'Bicycle' Wringmaschinen, featuring text about bicycle repair and contact information for G. Sandberg.

Large obituary notice for Maria Wallis, geb. Günzel, including a portrait and text about her death and funeral arrangements.

Obituary notice for Ernst Seiffert, including a portrait and text about his death and funeral arrangements.

Obituary notice for Sascha Bernitz, including a portrait and text about her death and funeral arrangements.

Advertisements for 'Heiratslustige Damen' and 'Neu eingetroffen' (new arrivals).

Advertisements for 'Elektro-Monteurs', 'Junger Mann', and 'Schneidergesellen'.

Advertisements for 'Junger Mann', 'Ein Lehrling', and 'Ein Lehrling'.

Advertisements for 'Ein Lehrling', 'Kellnerlehrling', and 'Ein Lehrling'.

Advertisements for 'Potrzebny chlopiec', 'Hausdiener', and 'Perfekte Schürzen-Näherinnen'.

Advertisements for 'Lehrerin', 'Köchin', and 'Dienstmädchen'.

Aussetzung des Verfahrens gegen den Fürsten Gulenburg.

Das Verfahren gegen den Fürsten Gulenburg, der belanlich noch immer unter der Anklage des Meineides steht, ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, durch Beschluß der Staatsanwaltschaft am Landgericht I Berlin auf zwei Jahre fiktiv worden.

Feuersbrunst im Königsberger Tiergarten.

In der vorhergehenden Nacht ist das große Hauptrestaurant im Königsberger Tiergarten vollständig niedergebrannt. Das sehr umfangreiche Gebäude stammt von der Gewerbeausstellung des Jahres 1895 her und ist aus Holz erbaut.

Der Königsberger Tiergarten ist Eigentum eines Vereins und hat im Laufe der Jahre unter Leitung seines besonders gewandten Direktors, des Geheimen Kommissionsrates Glos, nicht nur einen großen Tierbestand erworben, sondern ist auch in den Ruf des ersten Vergnügungsetablissemments in Königsberg und in der Provinz gelangt.

Der längstvergangene Pfad im Sinne hat, stolpert auf dem Wege der Gegenwart, und sei dieser noch so eben.

Wilhelmine Franke-Kauf.

Gräfin Laßbergs Enkelin.

Roman von Fr. Behne. 12. Fortsetzung.

Die letzten Tage des September brachten wieder schönes warmes Wetter, nachdem es während des ganzen Monats geregnet und gestirmt hatte und so kalt gewesen war, daß man hatte heizen müssen.

Anatmend begrüßte Yvonne die Sonne, die sie ja so sehr liebte. Nun konnte sie wenigstens wieder im Garten sich aufhalten! Dort arbeitete und las sie und dachte nach.

Sie war von der Fahrt zur Kirche heimgekommen und hatte schnell den geliebten Garten wieder aufgesucht. Dort saß sie, ein Buch in der Hand. Den häßlichen Ramm hatte sie aus dem Haar gezogen und ließ nun die Blicke umherstreifen.

Worte in ihrer liebsten Sprache drängten sich über ihre Lippen; leise summete sie mit süßer, süßlicher Stimme den Anfang, später mehr aus sich herausgehend:

restaurant der große Sportplatz, auf dem sich noch am Tage vor dem Stande 14.000 ostpreussische Veteranen zu einem Appell vor dem Kronprinzen vereinigten.

Der Aeroplan in den französischen Manövern.

Paris, 27. August. Im „Matin“ schildert Herr Lebrun, Deputy der Departements Meurthe-et-Moselle, Mitglied der Armee-Kommission, eine bei den französischen Manövern am 23. August in der Gegend von Verdun durch den Aeroplan ausgeführte militärische Rekonozierung.

Wie aus Toulon telegraphiert wird, hat dort gestern ein Nachmanöver stattgefunden, an dem zum ersten Male ein Aeroplan teilnahm. Wie „Journal“ berichtet, nahmen an den diesjährigen großen Manövern vier Zeppelinballons und elf Aeroplane teil.

Generalstreik in Bilbao.

Madrid, 27. August. Aus Bilbao kommt eine Nachricht, die auch in arbeiterfreundlichen Kreisen außerordentlich über-rascht. Der Verband der Arbeitervereinigungen Bilbaos hat soeben beschlossen, sich vom Montag ab dem Ausstand der Minenarbeiter anzuschließen.

Der Madrider Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung, zu der die Mehrzahl der Stadt-väter aus dem Sommerferien herbeigekürt waren, einstimmig die völlige Aufhebung der städtischen Verbrauchssteuer beschlossen, die so schwer auf der ärmeren Bevölkerung der Hauptstadt lastete.

„Una croce a primavera Troverai su questo suolo: Rondinella in su la sera, Sovra lei raccolti il volo, Dimmi pace in sua favella Pellegrino rondinella!“

„Bravo, bravo!“ erscholl es. „Bravo, da capo!“

„Galt, das gibt's nicht, schöne Sängerin! Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Luz Brücken, und das ist mein Freund Dagobert, Graf Sichtenfels“, sagte er übermütig.

„Ja, ich bin Yvonne Laßberg!“ entgegnete sie schüchtern und sah dabei unruhig um sich. „Bitte, lassen Sie mich los!“

„So feierlich, kleine Yvonne, „Sie“ zu sagen? Wir sind doch Vetter und Waise! Und nun mußt du mir auch den brüderlichen Kuß zum Willkommen geben! Ich hätte gar nicht geglaubt, daß der alte, graue Kasten — Burgan genannt — solche liebliche Stimme birgt!“

Erst bei Tisch traf sie mit den beiden Freunden wieder zusammen. Mittlerweile war die Baronin mit Herta auch gekommen.

Aufhebung war in zahlreichen Volksversammlungen der jüngsten Zeit gefordert worden. Der Beschluß ist um so anerkannterwert, als die Frage mit vielen Schwierigkeiten verknüpft ist.

Die spanischen Klerikalen versuchen nach einer Wittermelbung durch eine ziemlich kindische Demonstration der Regierung zu beweisen, daß sie über gewaltige Heerscharen im Lande verfügen und die Zahl der Gegner der offiziellen Kirchenpolitik schreckenerregend groß sei.

Portugal am Vorabend der Revolution.

Heute beginnen in Portugal die Neuwahlen zur Deputiertenkammer, und trotz der strengen Zensur, die von der Regierung gelbt wird, bringen genug Nachrichten ins Ausland, die befrachten lassen, daß es an diesem Tage zu ersten Ereignissen kommt.

Mit Rücksicht auf Gerüchte von revolutionären Absichten der Konservativen sind die Land- und Seetruppen konzentriert worden. Es wird strenge Zensur geübt.

Man kann sich, wenn der offizielle Telegraph eine solche Nachricht verbreitet, ein Bild machen, wie es in der portugiesischen Hauptstadt und im ganzen Lande aussieht.

„Tejo“ macht eine Kreuzerfahrt an der ganzen portugiesischen Küste. Es verläutet, daß schon für den ersten Wahltag bedeutende Ruhe-störungen vorbereitet sind.

Es wäre noch die beste Lösung, wenn die hier berichtete Auffassung Recht bestände und die Konservativen nur mit einem Putsch drohen, um die Regierung von einem allzu ausgiebigen Mißbrauch ihrer Macht beim Wahlgeschäft abzuhalten.

Ueberrascht blickte die Jünglinge auf Yvonne. Wie verändert sie aussah — kaum zum Wiedererkennen in dem straff aus dem Gesicht genommenen Haar.

Luz ahnte sogleich, daß es ein Wunsch der Großmutter sei. Deshalb unterließ er die Frage, die beinahe seinen Wippen entflüßigt war.

Verschiedentlich bemalte er sich sowohl als auch Dagobert, Yvonne an der allgemeinen Unterhaltung mit teilnehmen zu lassen; sie gab sehr schätzerne Antworten, und ihr ganzes Wesen atmete ein solches Gebühelsein, daß sie ihm leid tat.

Nach Tisch forderte Luz die Cousine auf, mit ihm zu gehen. Er war froh, als er draußen war; so sehr er die Großmutter auch verehrte, deren erklärter Liebster er war, so wenig wohl fühlte er sich trotzdem auf Burgan.

„Grobmama wünscht es!“ — „Du siehst aus wie eine Bogelschenke, kleine Yvonne. Nimm's mir nicht übel — ich kann dich nicht so sehen.“

„Liebsteofen strich er über das dicke, wunder-

die Kompromißpartei, die augenblicklich am Nuder ist, große Erfolge erzielt. Dafür werden schon die Erbitterung des Volkes gegen die beiden bisher herrschenden Parteien und die Republikaner sorgen.

Die montenegrinischen Feste.

Gestern ist der russische Großfürst Peter Nikolajewitsch zu den Jubiläumstreffen hier eingetroffen. Die Polizei hat, da es nicht an verdächtigen Individuen fehlt, während der Festtage beständige Arbeit.

Neues aus aller Welt.

Der deutsche Automobilklub plant eine Automobilfahrt Petersburg-Berlin-Paris und zurück, um hierdurch eine Annäherung der russischen Automobilisten an ihre deutschen und französischen Sportfreunde herbeizuführen.

Nach einer Meldung des „Secolo“ steht die Verlobung des Herzogs der Abruzzen mit Miß Katherine Sittins in Kürze bevor.

Miß Sittins ist in Begleitung ihrer Mutter in Paris eingetroffen, wo auch Senator Sittins aus Amsterdam ankommen wird.

Die erste Entdeckung in der englisch-japanischen Ausstellung wurde Mittwoch Nacht ein großer Einbruchdiebstahl verübt. Gegenstände im Werte von sechszehntausend Mark sind geraubt worden.

Die erste Entdeckung in den Quellen des Nils. Kapitänleutnant Baasche, ein Sohn des deutschen Reichsabsoluten, trifft in diesen Tagen mit seiner Gattin nach fast einjähriger Abwesenheit aus Deutsch-Ostafrika in Marseille ein.

volle Haar, in dem die Sonne goldene Lichter aufsprühen ließ. „Sieh, Dagobert, diese Pracht!“

„Du handelst sehr eigenmächtig, Luz!“ rief Herta erbost. „Grobmama hat es befohlen.“

„Mein, o nein, Kleines, da hat sie nur geschert!“ Luz biß sich auf die Lippen. Er hatte den verwunderten Blick des Freundes bemerkt, die leise, hochmütige Antwort, die sich auf dessen Aristokratengesicht zeigte.

„Grobmama wollte es schon abschneiden lassen!“ flüsterte Yvonne.

„Das erste Weihnachtsfest für Yvonne auf deutschem Boden — ohne den Vater! Wie weh ihm da zumute war!“

(Fortsetzung folgt.)



Sportvereinigung „Union“, Abt. Fußball

Sportplatz „Helenenhof“ (besonderer Eingang).

Sonntag, den 28. August 1910, 3 Uhr nachmittags:

Große internationale Dauer-Rennen

hinter großen Motoren, Fliegerrennen u. Wettläufe f. Amateure.

Otto Pawle — Berlin. Ernst Schenke — Magdeburg.
Paul Thomas — Breslau. Willy Hamann — Zürich.

Preise des Blatts: Puffe parout (gültig für Innenraum) 2.—; Stühle am Ziel 2.50; Tribüne I. u. II. Reihe 1.50; III. u. IV. Reihe 1.25; Terrasse I. Reihe 1.85; II. Reihe 1.10; III. u. IV. Reihe 85 Kop.; Stehplatz 45 Kop.; Kinder und Schüler 25 Kop. Billet - Verkauf in der Buchhandlung des Herrn R. Horn, Petrikauer-Strasse Nr. 146

Jedes Billet berechtigt zum freien Eintritt nach Helenenhof.

8869

Die Sportkommission.



Fortsetzung der Meisterschaft.

Sonntag, den 28. August, 2 1/2 Uhr nachmittags auf dem Sportplatz, Wulganstraße Nr. 115

Fussball-Wettbewerb

Achilles-Jahn - Touring-Club

wozu freundlichst einladet der Fussballausschuss

ODEON

Przejazd Str. 2, Ecke Petrikauer-Str. Teleph. 15-81.

Sonntag, Montag u. Dienstag, 28., 29. u. 30. August. **Prachtvolles Programm in 3 Teilen.**

Trinket kein rohes Wasser!!
Das Leben krankheitsregender Mikroba im Wasser. Sehr lehrreich! Für Alt und Jung!

Unterstützungs- und Gesejgkeits-Verein „ANKER“

Ju dem am Sonntag, den 28. August d. J. im Requisitionshaus des 4. Regiments der Freiwilligen Feuerweh, Jarzewski-Str. 88 stattfindenden

Stern-Schiessen

mit Preisstücken für Damen, verbunden mit Tanzkränzchen, werden die Herren Mitglieder mit ihren werthen Angehörigen freundlichst eingeladen. Gäste willkommen. Das Fest beginnt um 2 Uhr nachmitt. umfindet bei jeder Witterung statt. Das Vergnügungskomitee.

Helenenhof

Sonntag, den 28. August 1910.

Früh-Konzert
Anfang 10 Uhr.
Entree 15 u. 5 Kop.

Nachmittags-Konzert
Anfang 4 Uhr.
Entree 25 und 10 Kop.

Lodzer-Männer-Gesang-Verein.

Montag, den 29. August, Abends 8 Uhr:

Verammlung aller Damen des Vereins

behufs wichtiger Besprechungen. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Alexandrower Bürger - Schützen - Gilde.

Sonntag, den 28. und Montag, den 29. d. M.

Lagen-Prämien-Schießen

wozu die Mitglieder der Alexandrower, sowie der benachbarten Bürger-Schützen-Gilden, und alle Schießfreunde hiermit freundlichst eingeladen werden. Anmarsch: am Sonntag Nachmittags 1 Uhr, der Wohnung des Vorstandes; am Montag Beginn des Schießens um 9 Uhr morgens. Der Vorstand.

Das Ältestenamt d. Lodzer Webermeister-Innung,

erucht die Herren Mitglieder, zu dem am Mittwoch, den 18. August a. c. um 5 Uhr nachmittags im Meisterhaus an der Petrikauerstr. Nr. 100 stattfindenden

ausserordentliche Generalversammlung

recht zahlreich zu erscheinen, über nachstehende Angelegenheiten zu beschließen: 1) Beseitigung der Missverständnisse, die zwischen den Vätern des Grundstückes unter Nr. 528 in Lodz entstanden, und 2) Bevollmächtigung einer Person, die im Namen der Lodzer Webermeister-Innung jeglicher Art Prozesse und Angelegenheiten in sämtlichen Gerichts- und Administrations-Instanzen, der dirigierende Senat nicht ausgeschlossen führt.

Falls die Generalversammlung wegen zu geringer Beteiligung am genannten Tage nicht stattfinden sollte, so findet dieselbe im zweiten Termin am 1./14. September a. c. baselst um die angegebene Zeit statt, die dann auch ohne vorherige nochmalige Bekanntmachung und ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig sein wird.

Lodzer Musik- u. Gesang-Verein „Minore“ veranstaltet am Sonntag, den 28. August a. c., um 1 Uhr nachm. im Garten des Herrn Egler, Rokicier Chaussee 15

Sternschiessen

mit darauf folgendem Tanzkränzchen, wozu die Mitglieder des Vereins nebst Angehörigen höflich eingeladen werden. Gäste willkommen. Der Vorstand.
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest nächstfolgenden Sonntag statt.

Im Garten Grüner Berg (Górka Pabianicka). - Sonntag, den 28. August:

Grosses Konzert

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Prosnak.

Rokicier Kirchengesangverein.

Am Donnerstag, den 1. September um 8 Uhr abends

Generalversammlung

Tagesordnung: 1) Kassabericht; 2) Wahl der Vorstände; 3) Ballotage. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Herren Mitglieder wird dringend ersucht.

Landgut - Verkauf,

schön gelegen, 12 Werst von Lodz, 250 Morgen guter Boden in alter Kultur, gut abgerundet an Chaussee, 2 1/2 Werst von elektrischer Zufuhrbahn. Nütziges Kapital 50.000 Rbl. Anfragen an Bruno Gehlig Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 205.

Garten-Platz,

80 Ellen tief, für Textil-Fabrik-Anlage, zur Amortisation sofort abzugeben. Off. unt. „U. M.“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.

künstliches Eis

Habe von Montag, den 29. August a. c. täglich circa 30 Pud abzugeben. Reflektanten erfahren Näheres bei CARL STEINERT, Petrikauerstrasse Nr. 276.

Abreisehalber

ver ich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Wohnzimmer, Mädchenzimmer, Schlafzimmer etc. mit elektrischer Beleuchtung ab. Ein Pianino, ein Prachtlichter und andere Sachen zu verkaufen. Widzewski-Str. 10, B. 6.

Rbl. 9000.-

fin auf 1. oder 2. Nr. der Hypothek nach dem Stadt-Credit-Verein zu verlei. Reflektanten belieben Offerten sub „K. G.“ in der Expedition der Neu. Lodzer Zeitung abzugeben.

Weberereifachmann,

30 Jahre alt, ledig, der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, theoretisch gebildet, mit 12-jähriger Praxis in der Webererei, Vorbereitung, Reparatur und Appretur von Baumwollwand- und Hochwebererei, beschäftigt in Kalkulation und Disposition, tüchtig im Entwerfen von Mustern in der Damenleibersstoffbranche, gutem Farbensinn, Kenntnisse in der Lohnberechnung u. Fabrikbuchhaltung **sucht seinen Posten** zu verändern. Resonisse u. Referenzen zu Diensten. Gest. Anträge unter „A. B. 100“ an die Exp. der Neue Lodzer Ztg.

Ein tüchtiger Reisender

der Kolonialwaren-Branche, welcher **gesucht**. Offerten beliebe man an Plage gut eingeführt ist, wird unter „A. F. 25“ an die Administration der „Neuen Lodzer Zeitung“ zu richten.

Ein erfahrener tüchtiger Buchhalter und Korrespondent,

welcher die deutsche und die russische Sprache in Wort und Schrift vollständig beherrscht, und sich eventl. auch für kleinere Reisen eignet, wird für einen ruhigen Betrieb **gesucht**. Schriftliche Offerten in beiden Sprachen nebst Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Referenzen an die Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“ unter „Z.“ zu richten.

Vertretungen

für den Moskauer Rayon in Waren aller Branchen, Spezialität: Manufakturwaren, **gesucht**. Bin bereit, den Alleinverkauf auf feste Rechnung zu übernehmen. Beste Verbindungen, Personal, umfangreiche Räumlichkeiten, Telefon etc. vorhanden. Эм. Штудлеръ, Москва Петровка, Крайневский пер., № 4 Brief-Adresse: коммер. ящикъ 830

Ein tüchtiger Buchhalter und Korrespondent,

welcher der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig ist, wird für eine größere Bilanzverrechnung auf dem Lande zum **sofortigen Antritt** **gesucht**. Nur Reflektanten, welche schon ähnliche Stellen inne hatten, wollen ihre Offerten, mit Kenntnissen und Referenzen versehen, unter Chiffre „B. Z.“ in der Exped. dieses Blattes hinterlegen.

Ein größeres Agentur-Geschäft sucht einen gut eingeführten Stadtreisenden

für den Betrieb von Bedarfsartikeln für Textil- und Maschinenfabriken. Off. unter „A. 675“ an die Exp. d. Blattes.

2. Korrespondent

gesucht. Gründliche Kenntnisse in den 3 ortsbüchlichen Sprachen, sowie genübende in der englischen und französischen Redung. Dabeist können auch 2 junge Leute, Christen, ebenfalls mit guter Schulbildung als **Kontoristen Stellung finden**. „Bankinstitut“ an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung.

Ein durchaus tüchtiger Spinn- und Krempelmeister

sucht der sofort entsprechenden Posten. Off. unt. „M. J. 205“ an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Selfaktormeister,

Wolle und Baumwolle, **sucht entsprechenden Posten**. mit langjähriger Praxis, **sucht entsprechenden Posten**. Gest. Off. unter „Kontoristischer Spinner“ an die Exp. der „N. L. Ztg.“ erbeten.

Potrzebny buchalter,

władający językami polskim, niemieckim i obznany z branżą zbożową. Oferty składać pod adresem I. Rosen, Kalisz.

Schlosser,

der möglichst ähnlichen Posten bereits bekleidet hat. CARL STEINERT, Petrikauerstrasse Nr. 276.

Tüchtiger Schlosser,

mit Ausübung sämtlicher vorkommenden Reparaturen an Holzbearbeitungs-Maschinen vertraut, für dauernd **gesucht**. KARL WUTKE, Mischelfabrik, Cegielińskastr. 70.

jüngerer Kontorist

mit schöner Handschrift und der drei Landessprachen mächtig. Ausföhrliche Offerten unt. Angabe der Gehaltsansprüche sind an das Bioclawer Druckwerk C. Klauke, Bioclawer (Gouv. Warschau) zu richten.

junger Mann,

im Alter von 16 bis 18 Jahren wird für ein großeses Fabrik-Komptoir **gesucht**. Off. unt. „A. B. 9.“ an die Exp. dieses Blattes.

Lehrling

Christlicher Confejjion, mit guter Schulbildung, **gesucht**. Anfangsgehalt Rbl. 25. monatlich. Offerten in deutscher, russischer und polnischer Sprache sind zu richten sub „Lehrling“ an d. Central Annoncen-Exped. L. & E. Metz & Co. in Warschau.

HERZENBERG & RAPPEPORT

15 PETRIKAUER 15

TELEPHON N. 15-02. TELEPHON N. 15-02.

Teppiche, Läufer, Tisch-Decken,
Divandeen, Portieren, Gardinen und Stores.
Diverse Qualitäten! Reiche Auswahl!



Restaurant A. Branne, Pfaffendorf. Sonntag, den 28. August:
Großes Extra-Konzert
unter Leitung von Herrn Kapellmeister A. Thonfeld, zum Gedenken für die Mitglieder der Scheibler'schen Kapelle. Ausgewähltes Programm für Violon- und Streichmusik. Elektr. Illumination d. Gartens. Anfang 4 Uhr nachm. Entree 25 Kop.

Tanz-Kränzchen. Entree 25 Kop. — Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

Don 9 Uhr abends:

Theater „Moderne“

Vorführung der neuesten und interessantesten Bilder wie:

„Die arbeitslosen Schmiede“ (Drama). — „Das Leben der krankheitserregenden Mikroben im Wasser“ (Lehrreich). — „Die Aeroplan-Wettflüge in Frankreich“, II. Serie (Naturanf.).
sowie viele andere Neuheiten.

Wer liebt nicht

ein zartes, reines Gesicht, vorzügliches jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint? Alles dies bewirkt nur die allein echte
Steckenpferd - Lilienmilch - Seife
von Bergmann u. Co., Nadebenl. à St. 50 Kop. in allen Apotheken, Drogerien, u. Parfümerien. Man verlange nur rothe Packung. — In Lodz zu haben bei: L. Spisak & Sohn, A. Lipinski, M. & I. Killoz, St. Majowski, A. Rosenblatt, W. Danilowski.
Generaldepot für Russland: Kontor Chemischer Präparate, St. Petersburg, Malaja Konjuschennaja Nr. 10. 7301

Privat-Knabengymnasium

von **M. PANOW** in PETRIKAU,
— mit Rechten der Regierungsschulen. —
Die Eintrittsbeginna der Kandidaten in die ersten fünf Klassen sowie die Vorbereitungs-kasse der Lehranstalt haben am 20. August d. J. begonnen.

Zu der
Vorbereitungs-Schule für Knaben und Mädchen von J. Zawadzka, Petrikauer-Str. 103,
werden Kinder von 6 1/2 Jahren ab angenommen und für mittlere Lehranstalten gründlich vorbereitet, unter besonderer Berücksichtigung der erzieherischen Seite und der Anschaulichkeit des Unterrichts.
Außer Russisch, Polnisch, Deutsch, Rechnen, Sprechübungen über Dinge der nächsten Umgebung des Kindes, umfasst das Programm auch Zeichnen, Gesang, Handfertigkeiten und pädagogische Spiele; auf Wunsch der Eltern französische Konversation.
Die Schule besitzt die neuesten Lehrmittel. Die Zahl der Kinder ist begrenzt, was eine sorgfältige Aufsicht ermöglicht. Der Unterricht beginnt am 5. September. Anmeldungen täglich von 4-6 Uhr nachm. Programm in der Schule zu haben.
Vorsteher der Schule: **W. Zawadzki**.



Rud. Jbach Sohn

Kaiserlich. Königlich. Gospianoforte-Fabrikant
Stammhaus Barmen gegr. 1794
Hauptniederlassungen:
Berlin, Köln, Düsseldorf, London
Stammfabrik in Barmen, 2. Flügel-Fabrik seit 1904 in Berlin, Pianofabrik in Schwelm.
beehrt sich anzuzeigen, daß die Allein-Vertretung seiner Fabriken für das Petrikauer u. Kallischer Gubern.

O. Koischwitz, Jnh. Carl Koischwitz,

Lodz, Zielna 20, Telephon 1551,
übertragen ist, welche seine Flügel und Pianinos fortwährend in reicher Auswahl halten und alle seine geschäftliche Angelegenheiten in sachkundiger zuverlässiger Weise besorgen wird.
Alle Freunde und Gönner des Hauses Jbach werden ergebenst gebeten, Herrn O. Koischwitz mit ihrem Wohlwollen und ihren Empfehlungen zu ehren.

Die 8-klassige Mädchen-Lehr-Anstalt, (mit Programm der klassischen Knaben-Gymnasien) von
Sophie Libiszowski Zawadzkastr. 37
übertragen worden.
Anmeldungen täglich außer Sonn- und Feiertagen. Eintritts-Nachzagen und Unterricht beginnen am 1. September.

Warnung.

Ich warne hierdurch wiederholt, von **N. Ginsberg** zwei Wechsel: über 100 Rbl. auf Genetochan und über 80 Rbl. auf Adam, geteilt von L. Rappaport an meine Ordre, zu kaufen, da dieselben längst bezahlt und von mir bereits am 19. Februar d. J. in der „Lodzer Zeitung“ für ungültig erklärt worden sind. **N. Ginsberg** hat die Wechsel für unvollständigen und widerrechtlich zurückbehalten und schwebt deshalb gegen ihn ein strafgerichtliches Verfahren.
Franz Wac'owik.

Das Lehrerinnen-Bureau
Probitas
8694
Stawowastr. ist täglich von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.
Ein tüchtiger
Kamm-Meister,
gleichzeitig Monteur für englische Kammereien, auf Maschinen, System Nobel, sucht per sofort Stellung. Off. unt. „Kamm-Meister“ an die Exp. dieses Blattes erbeten. 8679
Rbl. 100
sofort als Erkenntlichkeit, wer mir einen Posten als Buchhalter, Verwalter oder Gehilfe des technischen Leiters besorgt. Offizier an die Exp. dieses Blattes unter „R.“ 8890

Gegen Ratenzahlungen

von 1 Rbl. pro Woche empfehlen wir in großer Auswahl verschiedene Herren- und Damengarderoben aus den modernsten in- und ausländischen Stoffen. Anfertigung der Garderoben nach den neuesten Modellen.
Guttman & Löwenstadt — Konstantiner-Str. 3 — Nr. im Hofe 3

Für eine Modetücher-Weberei, 60 Stühle und Appretur, wird zur selbständigen technischen Leitung ein energischer, äußerst tüchtiger
Webereidirektor
(Israelit) als erste Kraft gesucht. 986
Bewerber, welche in ähnlicher Stellung erfolgreich tätig waren, in der Herstellung von Novitäten gut bewandert und imstande sind, gediegene Musterkollektionen selbständig zu disponieren sowie in der Appretur gründlich Bescheid wissen, wollen ihre Anträge unter Angabe der Gehaltsansprüche sowie der bisherigen Tätigkeit, Alter, Referenzen und Beischluss der Photographie unter „W. V. 9177“ an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien I., Seilerstätte 2 richten.

Ein gutgehendes, in ganz Russland, guteingeführtes
Fabrikations-Geschäft
speziell Massenartikel für Fabrikbedarf, sehr gewinnbringend, ist besonderer Umstände halber preiswerth zu verkaufen.
Erforderliches Kapital 10,000 bis 15,000 Rubel. Reflektanten beleben ihre Offerten unter A. Z. 777 an die Exp. d. Blattes zu richten.

Für Appretur u. Färberei.

In der Nähe von Lodz Grundstücke, wasserreich, mit in der Tramway gelegen, sind Abfluß, in jeder beliebigen Größe, billigt, unter bequemen Abzahlungen zu kaufen. Näheres in der Exp. dieses Blattes. 8817

Ein Saal

32x18 Ellen, zwei Zimmer und Küche, sowie ein großer Schuppen, vom 1. Oktober a. c. zu vermieten. Näheres Dlugastr. Nr. 105 beim Straß. 8498
Ein 18-20 Hf. 8748

Gasmotor

neu oder benutzt, per sofort gesucht. Gest. Offerten an H. aust, Petrikauerstr. Nr. 51.

Spinn-Artikel

Selbstaktor und Krepplketten, Kletterwalzen und Drosselendrad, Federblätter, Krepplwolfzähne, Wolfzähne und Gewinde, Borgarnwalzen-Schrauben. 1911
Reisewalzen werden umgehend nachbezogen.

Karl Zinke,

16 Przejazd-Str. 16.

Michał Kohn,

Vereideter Rechtsanwält zurückgekehrt. 8867
Dzielna-Str. Nr. 28.

Dr. med. R. Kaufmann,

gew. Assistent der Prof. Gersuny und Schlichter in Wien, hat sich in Lodz als Spezialarzt für Chirurgie niedergelassen.
Cegielnianastr. Nr. 53, I. Stod. Sprechstunden: von 9-11 früh u. von 4-6 Uhr abends. 8875

Dr. L. Przedborski

empfehl. Nasen-, Nasen-, Kehlkopf- und Ohrenleibende von 9-11 vorm. und von 4-7 nachm. 8585
Wschodnia 69, Ecke Zielna

Dr. B. Lövy,

Petrikauer-Str. Nr. 113, Kinderkrankheiten, Magen-Darm-Krankheit. 7788
— Telephon Nr. 1039. —

Dr. I. Lipschütz

Kinder-Krankheiten.
Wschodnia-Str. Nr. 4.
Empfängt von 8-10 Uhr vorm. und von 4-6 Uhr nachm. 1081

Dr. A. S. Zaenbaum

Innere und Kinderkrankheiten. Magen- und Darmkrankheiten. Wschodniastr. Nr. 49. 7927
Empfangsstunden: von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 1/2 bis 7 1/2 Uhr nachmittags.

Dr. J. Sberstrom,

Promenaden-Str. (Ecke Benedykta), Haut-, Haar-, venerische, Syphilitis- und Geschlechtskrankh. Radikale Entsehung möglich. Haare Spracht. von 8-11; 5 1/2-8. Damen 4 1/2-8 1/2 nachm. Sonntags bis 2 nachm.

Dr. FRANCISZEK KOZIOKIEWICZ

(Senior). 8028
Spezialarzt für innere, Frauen- und Kinder-Krankheiten. Petrikauer-Str. I. Et. II. Eingang. Sprechstunden: v. 9-11 vorm., v. 5-8 Uhr abend. Telephon 17-14.

M. Dlugacz-Kaliewska,

Zadzkastr. Nr. 6.
Empfängt von 10-11 mitt. und von 7-7 Uhr nachm. 8868

Dr. J. Abrutin

Julia-Str. Nr. 9.
Spezialf. venerische, Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Sprechstunden: von 8 1/2-11 früh und von 8-10 Uhr abends. Damen v. 5-8 Uhr abend. 12186

F. L. Klatschkin,

Syphilitis, venerische und Hautkrankheiten. 521
Konstantinerstr. Nr. 11
Sprechstunden von 8-11 mittags, von 8-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

A. Dreisenstock

Zahararzt 8677
89, Petrikauerstr. 89, zurückgekehrt.

S. Kaiser,

Masseur 8570
Schüler von Prof. Dr. Zabudowski in Berlin. Lodz Zamachastr. Nr. 27. Sprechstunden: von 8-5 Uhr nachm.

Elektrisches Licht- und Röntgenkabinett

von **Dr. S. Kantor**
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Hornkrankheiten.
Krótkastr. Nr. 4.
Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Krusen- und Onkologische (Sarcomsfall), Nansen und roten Vogenlicht (eitrige Geschwüre, Furunkel und Wundheilung), Hochfrequenz-Strömen (Juckende Hautleiden, Hämorrhoiden, Rückenmarkshydrocephalus). — Endoskopie und Ophthalmo (Horn- und Blasenkrankheiten). — Electrolyse (Entfernung lästiger Haare). — Kaustik (Wargentfernung). — Vibrationsmassage, Geisluftbäder und elektrische Lichtbäder. — Heilung der Männer-schwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski.
Krankenempfang täglich von 8-2 und von 5-9; für Damen besondere Wartezimmer. 11089

Dr. med. J. Schwarzwasser,

Petrikauerstr. Nr. 13
Innere und Nervenkrankheiten. Spezial: Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten (Gicht, Gicht, Leishheit u. f. w.)
Von 8-10 früh und von 4-6 nachm.

Dr. Marie Bley-Sack

ist zurückgekehrt. 8690
Jegel-Str. Nr. 23.

Dr. L. Prybalski

Spezialist für Haut-, Haar-, venerische (Syphilitis), Gonorrhoe-Krankheiten u. Männer-schwäche. Poludniowa-Str. Nr. 2.
Sprechstunden von 8-11 vorm. und von 6-8 1/2 Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. Leon Grossman

Innere- und Nervenkrankheiten. Zu sprechen von 9-11 vorm. und von 4-6 Uhr nachm. 8839
Zielnastr. Nr. 7.

Dr. H. Schumacher,

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Rawowstr. Nr. 2. Sprechstunden von 8-10 1/2 vormitt. und von 4-8 nachm. Sonntags von 8-11 Uhr.

Dr. I. KRUKOWSKI

Cegielnianastr. Nr. 4. 7716
Augen-Krankheiten.

Dr. LEYBERG

9. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.
Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-8, Damen 12-1. Sonn- und Feiertag nur vormittag. 7460
Krutka-Str. Nr. 5.

Dr. med. Z. Gole

Nikolajewskastr. Nr. 18
ist verreist bis zum 18. September. 8782

Feldscher Steinberg,

praktiziert in Lodz über 20 Jahre, Chirurgische Krankheiten, Massage und Schmirnieren. Petrikauer-Str. Nr. 17.
Sprechstunden von 8-9 Uhr früh und von 2-4 nachmittags. 7592

4-klassige Knaben-Lehranstalt
mit dem Kursus der Progymnasien des Ministeriums der Volksaufklärung von
L. SCHAKIN, Wschodnia-Strasse № 50.

Das Programm und die Lehrbücher sind nach dem hiesigen Regierungs-Gymnasium gerichtet, damit die Schüler imstande seien, alljährlich als Externe sich der Prüfung zu unterziehen. Im vorigen Schuljahre haben mehrere Schüler dieser Lehranstalt die Prüfung gut bestanden und entsprechende Beweise bis zur 4. Klasse erhalten (da bisher die 4. Klasse noch nicht eröffnet war). Außer den obligatorischen Gymnasial-Objekten werden auch die hebräischen Lehrfächer unterrichtet. Die Aufnahme-Prüfungen beginnen vom 17. 30. August. Anmeldungen neuer Schüler für beide Vorbereitungsklassen, für die I., II., III. u. IV. Klasse werden täglich von 9 bis 2 und von 4 bis 6 Uhr nachm. entgegengenommen. 8502

Höhere Webschule

Reichenbach i. B. 11195

Gründliche fachwissenschaftliche und praktische Ausbildung in allen Fächern der Spinnerei, Weberei, Appretur, des Musterzeichnens und Maschinenwesens für zukünftige Fabrikanten. Direktoren, Musterzeichner, Webereitechniker und Werkmeister.

Bedeutend erweiterte Schulräume, ausgestattet mit den neuesten Maschinen und Apparaten, mit elektrischer Beleuchtung und Betriebskraft. Beginn der Kurse im April und Oktober.

Prospekte und nähere Auskunft bereitwillig durch Direktor **Möller.**

Biernath & Co., Lodz

Mikolajewska-Strasse № 34 — Telephon № 1149

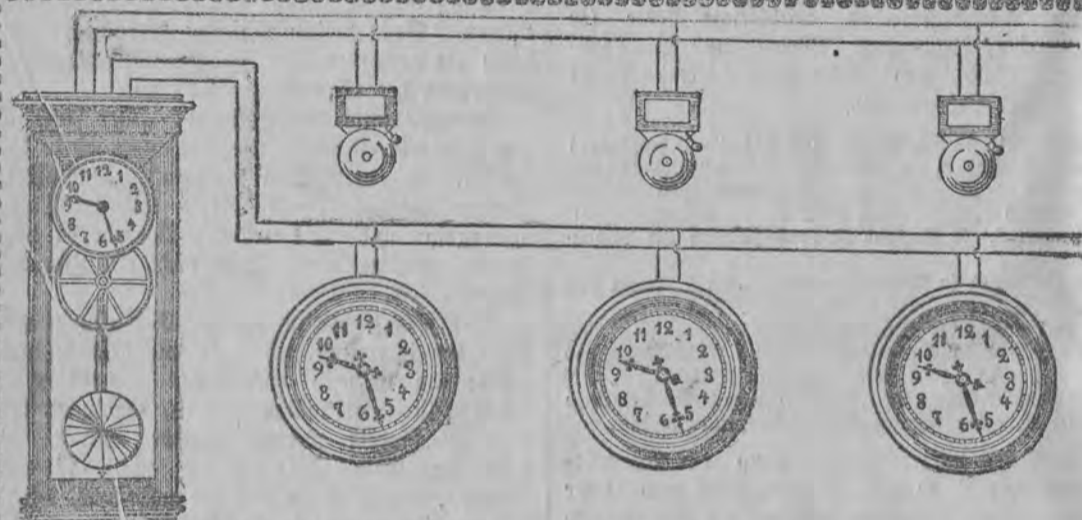
empfehlen ihr grosses Lager in:

I-a SPINNEREI-TREIBRIEMEN

der Leder- und Riemen-Fabrik **DUFOUR JEN & FILS, CHARONTON.**

„METEOR“-OELN für Heiss- und Satteldampf, Turbinen, Dynamos, Motoren der F-a

Breyman & Hübener -- New-York -- Hamburg.



Hiermit erlaube ich mir, wiederum das geehrte Publikum auf meine elektrische Uhrenanlagen, welche schon hier in grösserer Zahl und mit grösstem Erfolg zur Ausführung gebracht worden sind, aufmerksam zu machen und zwar bei:

H. Theodor Steigert, Fabrik; H. Gebr. Bukiet, Komptoir und Fabrik; Akt.-Ges. Karl Bennich, Fabrik (Łakowa- und Wólczanskiestr.); Elektr. Fernbahn, Station Buda-Pabianicka; H. Karl Th. Buhle, Radogosz; Akt.-Ges. Karl Schebler, Filiale; Akt.-Ges. Hermann Schie; Akt.-Ges. Markus Kohn; H. Adolf Daube; Akt.-Ges. R. Kindler, Pabianice; H. Rzepkowitz und Gebr. Maczki; Gegenseitige Kredit-Gesellschaft Lodzer Industrieller.

Übernehme Anlagen von elektrischen NORMAL-, SIGNAL-, NEBEN- UND WÄCHTER-KONTROLLUHREN FÜR FABRIKEN, BANKHÄUSER, HOTELS, SCHULEN etc. etc.

Hochachtungsvoll

H. Russak, Petrikauer 42
GENERALVERTRETER für Königreich-Polen der elektr. Uhrenfabrik C. Bohmeyer, Halle a. S.

Geschäftsverlegung.



Meiner geehrten Kundschaft mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mein **Wutmagazin** von der Petrikauer Strasse 87 nach der **Petrikauer Strasse № 71, Haus Pfeiffer, vis-a-vis der Meyerschen Passage** übertragen habe.

Karl Goeppert, Lodz,

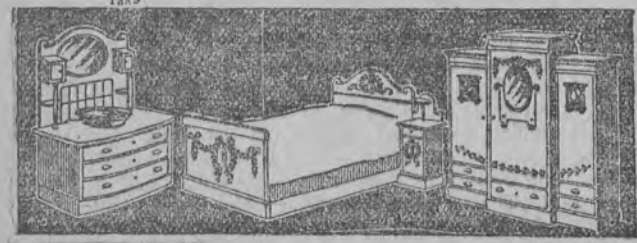
Petrikauer-Strasse Nr. 11 und Nr. 71.

Überzeugen Sie sich, daß

A. Bauer's Möbel-Haus

Wschodnia 72 und Mikolajewska 21

die beste und billigste Bezugsquelle ist. Sie erhalten vollständige Einrichtungen aller Art Möbel gegen bequeme Teilzahlungen. Bei Einkauf gegen Kassa bedeutende Preisermäßigung. Kein Kaufzwang. Bitte meine Auswahl zu befechtigen.



Grosser Preissturz in bunten Herren-Hemden

mit Einsätzen und Manschetten aus bestem ausl. Zephir

	mit angenähten Manschetten	mit extraen Manschetten
früher:	Rbl. 3.25	Rbl. 3.65
jetzt:	Rbl. 2.75	Rbl. 2.95

Nur wegen Vergrößerung der eignen Fabrikation!

Die alten guten Materialien bei bester Verarbeitung!

Hemden ganz aus buntem, mit angenäht. Manschetten Rbl. 3.75
gewebten Zephir: mit extraen Manschetten Rbl. 3.95

HEINRICH SCHWALBE, PETRIKAUER-STRASSE № 55.

Keine Filialen am Orte!

Keine Filialen am Orte!

H. Zirkler's

7-kl. Kommerz-Schule
3-kl. Handels-Schule

mit allen Privilegien der entsprechenden staatlichen Lehranstalten.

Aufnahmegesuche werden an Werltagen täglich von 10-12 Uhr in der Schullanzlet (Matros-Strasse Nr. 37 in Lodz) entgegengenommen.

In der Kommerzschnle beginnt die Aufnahmeprüfung neuer Schüler am 20. August (2. September).

In der Handelschnle beginnen die Aufnahme- und Nachprüfungen am 16. (29.) August und der Unterricht am 19. August (1. September).

Die Schulleitung.



Die Eisengiesserei

Telephonanschluß **St. Weigt & Co.** in Lodz
Nr. 14-70 von Senatorstrasse 22

liefert sämtliche ins Gießereifach schlagende Arbeiten aus Grauguß in sauberster und solbester Ausführung.

Spezialität — Massenartikel auf Maschinen geformt.

Der Schmelzofen ist alle Tage von 3-6 Uhr nachmittags tätig.

Telephon 14,99

Künstlerische Blumen-Arrangements.

Bouquets für Hochzeiten, Verlobungen, Theater und alle anderen Gelegenheiten.

Kränze für Begräbnisse für Bühnenkünstler usw.

Am besten und billigsten bei

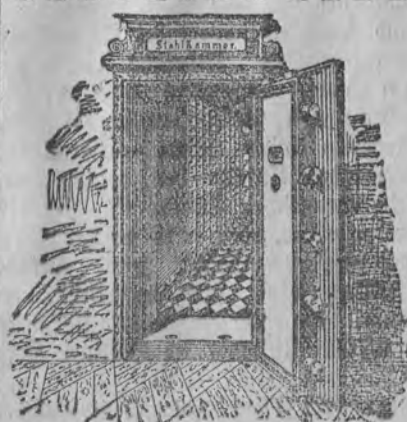
W. SALWA, Lodz, Dzielna 4 und Petrikauerstrasse 189.

Telephon 14,99

Dampfbierbrauerei Gebr. Gehlig in Lodz

empfiehlt ihre vorzüglichen **BIERE** in verschiedenen Gattungen mit Zustellung ins Haus und Zugabe von Eis.

Bestellungen werden jederzeit aufgenommen :: :: Telephon № 665.



S. J. ARNHEIM

Begr. 1833. BERLIN N. ca. 1000 Arbeiter.

Aelteste und grösste Spezial-Fabrik für Geldschrank- und Tresorbau.

Lieferant der ersten Banken Europas. — Mehrere 1000 Stahlkammern ausgeführt mit über 350.000 Safes. — Kataloge, Ingenieurbesuch, Offerten kostenlos und unverbindlich

Vertreter: **B. Keilson, Lodz.**



Generaldirektion: Wien 1, Kantgasse № 3 ♦♦ Werkdirektion: Pilsen 6

SKODAWERKE

♦♦ Ak'tien-Gesellschaft in Pilsen ♦♦

Maschinenfabrik, Kesselfabrik und Brückenbauanstalt, Eisen- und Metall-Glaserie, Guss'abthütte, Schmiede mit Radsatzbau, Waffenfabrik

Die mit modernsten Arbeitsmaschinen eingerichtete neubaute Maschinenfabrik erzeugt:

DAMPFMASCHINEN neuester Konstruktion, hochökonomisch arbeitend, DAMPTURBINEN, Rotierende Luftpumpen Patent Westinghouse Leblanc, SPEZIALEINRICHTUNGEN für Rohrzucker-Fabriken und Raffinerien, VERDAMPFAPPARATE, System Kaufmann, für Färbereien, sowie für chemische Fabriken, Einrichtungen für Schlacht- und Sortieranlagen, sowie Kohlenwäschen, Pumpstationen, Kühl- und Eiszeugungsanlagen, Brauerei-Einrichtungen etc. etc. 7613

Kostenanschläge und Projekte kostenlos
Vertreten durch: Ingenieur Paul Hertz, Lodz.

FRANCO TOSI, LEGNANO (Italien).

Dampfmaschinen, Dampfturbinen, Sauggas-Motoren. 8114

General-Vertreter für Russland S. LANDAU, Warschau Smolna 36.
Vertreter Lodz Ing. Lahmert & Co. Petrik 155 und Umgegend LODZ.
Projekte, Kostenanschläge, Ingenieurbesuch gratis.

Die Weinniederlage

M. D. OKOJEW,

Dzielna-Strasse Nr. 11,

bringt dem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß sie einen großen Transport Weine, von reinem nichtgefälschten Traubenmost hergestellt, zu ermäßigtem Preise von 40, 50, 60, 80 Kop. 1.00 und 1 Rbl. 50 Kop. empfangen hat, ungar- und französische Weine von 1 Rbl. 25 Kop. bis 3 Rbl. Sätze Schnäpfe, russische und ausländische Cognacs verschiedener Marken. Desgleichen sind absolut alkoholfreie Weine aus Weinmost eingetroffen. Wer also kostbaren Wein wünscht, wird ersucht, ausdrücklich solchen zu verlangen, da sich am Lager verschiedene Sorten Weine befinden. Wer einen gesunden Magen haben will, wird der süße Rotwein Nr. 7 empfohlen, vorzüglich im Geschmack, welcher bei der Heilung der Magenkrankheiten im Lazarett im Laufe des Jahres 1909 mit ungewöhnlich günstigem Resultate angewandt wurde. Die Güte dieses Weines ist behördlich festgestellt. 1830

A. O. TESCHICH & Co

KOHLENGESCHÄFT

LODZ, WIDZEWSKA-STRASSE 62 :: TELEPHON 240

Lodzger Tee-Produkten- und Dachpappenfabrik von
Henryk Golde
Lodz - Chojna - Komptoir: Skwerowa 20
empfehlen: Dachpappen, Tee, Aebemasse und sämtliche Artikel der Branche. 8181

Weine, Liqueure, Cognac's, Rume

sowie
Conserven, Delikatessen, P-ma Astrachaner Caviar

und
Dr. Lahmann's
Nährsalz - Cacao, Chocolate
(vegetabile Pflanzenmilch für Säuglinge) empfiehlt

Adolf Berthold,

Petrikauerstrasse Nr. 146, Ecke Evangelicka,
Wein-, Spirituosen-, Delikatessen- u. Kolonialwaren-Handlung. 611

Schönheit ist eine Macht!

Gegen Sommerprossen, Blasen, Geschwüre, trockene und nasse Flechten, Rauhpothen u. jeglicher Art Hautauschlag gibt es eine Menge verschiedener Mittel, jedoch erfolgreich wirkende äußerst wenig. Wer in den Besitz eines echten radikalen Kosmetischen Heilmittels gelangen will, der verlange die allgemein verbreitete und von ärztlichen Autoritäten anerkannte **Seife d. Pfarrers Kneipp**

mit dem obigen Bild und der darauf befindlichen Unterschrift des Repräsentanten. Ohne diese Unterschrift - falsche! Zu 40 Kop. das Stück verkaufen alle Apotheken, Drogeriehandlungen und Parfümerien.
Vertreter: M. Niedzwiedz, Warschau, Smolna 5.

Gesellschaft Gegenseitigen Kredits in Balu'y

bei Lodz, Bainerskastrasse Nr. 61,

erleibt folgende kautenmäßige Bankoperationen:
a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Handelswechsel; b) Erteilt den Mitgliedern der Gesellschaft Darlehen gegen staatliche Promissoren als Pfand; c) Bewerthet den Kauf und Verkauf von Staatsanleihen; d) Inkassiert Wechsel, ausgeloste Papiere und Coupons; e) Stellt Checks auf England und das Ausland aus; f) Nimmt Geldeinlagen seitens der Mitglieder der Gesellschaft und von fremden Personen an und zahlt 4%—6%; g) Akkreditiert 5% russische Prämienanleihen gegen Ankauf von. Das Bureau ist geöffnet an Werktagen von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags. 10312

Bankstr. 92 - Dlugastr. 125

P. P. 8423

Wegen übermäßiger Ankaufung von

Bau- und Nutz-Hölzern,

sowie Sägespänen habe ich in meinem Detailverkauf eine Ermäßigung der bisherigen Preise um

2 bis 15 %

ausgesetzt. Da ich überdies meinen bisherigen Lagerplatz bis zum 15. November geräumt haben muß, werden die Herren Konsumenten die Gelegenheit wahrnehmen, um ihren Bedarf an Holz schleunigst zu decken.

Hochachtungsvoll

MAX JAKUBOWICZ,

Bankstrasse Nr. 92 - Dlugastrasse Nr. 125,
Telephon Nr. 881 und 1385.

N. B. Ueber 100.000 Kubfuß prima trockene Fußbodenbreiter und Tischlerholz. 8423

Nur bis 1. November d. J.

Zahnarzt

FRITZ DÖRING

wohnt jetzt Zielnastr. 19.



ZUR GEFL. BEACHTUNG! NEU ERÖFFNET!

SPECIAL-GESCHÄFT

MÖBEL- U. INNENDEKORATION

ADOLF ROSENTHAL,

= LODZ, DZIELNA 16 =

MÖBEL-FABRIK :: GALANTERIE- UND LUXUS-SKŁADOWA 15. :: WAREN PETRIKAUERSTR. 39.

Teppiche - Innendekoration

Leipziger & Koessler

Breslau, Neue Schweidnitzer 16/17

Bei der Durchreise durch Breslau empfehlen wir unser großes Lager in Teppichen, Gardinen, Läufern, Tischdecken, Bettdecken etc. gütigst besichtigen zu wollen

Grosse Posten Teppiche, Gardinen etc. zu ganz besonders billigen Preisen. 8340

Telephon Nr. 13-41

GUSTAV RÖTHER

LAGER TECHNISCHER ARTIKEL

FÜR SPINNEREI WEBEREI UND APPRETUR

PRZEJAZD 46 LODZ PRZEJAZD 46

7517

Illustration of various technical tools and equipment.

Aluminium-Mandolinen

unzerbrechlich und von großer Klangfülle

empfehlen

GOTTLIEB TESCHNER,

Musikinstrumenten-Handl., Lodz, Petrikauerstr. 30.



Die Sauggasmotoren-Anlagen (10-500 HP)

der Maschinenfabrik

Haacke & Co Magdeburg,

welche sich durch

zabelloses Arbeiten, minimalsten Brennstoffverbrauch (ca. 1/2 Kopeke per Pferdekraft die Stunde), einfache Konstruktion und folgend leichte Bedienung (auch als fein Mechaniker erforderlich) :: renommirt gemacht haben, sind in Lodz u. Umgegend im Betriebe zu besichtigen

Billige Preise! Bequeme Zahlungsbedingungen!
Zu beziehen durch den Generalvertreter für Polen Ingenieur G. Praszkiar, Lodz, Widzewskastrasse 47.

Kranken-Pension

in schöner gesunder Lage Bresl. us, 2 Minuten vom Hauptbahnhof. Verzeht wohl frei, gute Verpflegung. Empfiehlt dem geehrten Publikum Frau **ERNA DECHSLER, Victoria-Haus,** Gustav Freitag-Strasse Nr. 25 - Fernruf 7680. 8338

Oldakowski & Neumark, Ingenieure,

Maschinen-Fabrik und Metall-Gießerei,

Lodz, Wulczanski-Strasse Nr. 109 Telephon Nr. 661

Apparate zum mechanischen Färben (sofer Baumwolle, Baumwollgarne und Wolle, System „Obermaier“). Centrifugalpumpen, Transmissionspumpen, Armaturen für Hochdruck u. Säureumarbeitungen und Montag-von Dampf- und Anprettur-Maschinen, Kesseln u. Pumpen
Reparatur von Dynamomaschinen und elektrisch. Motoren. 8483

Neu eröffnete Chemische Waschanstalt u. Färberei

A. HEININGER,

Mikolajewska-Strasse № 39

empfangt allelei Aufträge im Bereiche der Branche u. zw. Chemisches Waschen und Färben von Damen-, Herren- und Kindergeräthen ohne Trennung, sowie Behandlung von Teppichen, Gardinen, Portieren, Läufern etc. zur vürklichen Ausbesserung u. zu mäßigen Preisen. 5426

Schreibmaschinenbureau

von **J. M. Dubowski,** Petrikauer-Strasse 64.

Seit vielen Jahren besitzt renommirt. - Polnische, russische, deutsche, französische und englische Abschriften, Uebersetzungen, Briefe und Aufträge werden pünktlich und reell ausgefertigt.

Schüler für Maschinenschrift werden gegen mäßige Honorierung aufgenommen. Diskretion gesichert. 344

„STAHLBLECH - PLOMBEN“

25 bis 50 x billiger als Bleibloiben in allen Größen und Formen, sowie

PLOMBEN-ZANGEN

offertiert durch: 2680

Ворнаръ Пауъ | Bernard Ratz
Подволоченск (Anerpia) | Podwoloczyska (Oesterr.)

Größe Referenzen der größten russischen Maschinenwerke und Fabriken.

Wagenfabrik und Schmiede

mit guter Kundschaf, gut eingerichtet, noch im vollen Gange, sofort zu verpachten oder zu verkaufen.

Mäheres bei Olga König, Czerna, Waustrasse Nr. 2. 8472

Die vom Ministerium für Handel und Industrie bestätigten halbjährlichen

Buchhaltungskurse

von J. Mantinband in Lodz

wurden nach dem neuen **Wschodnia**-Lokal an der Ecke der **und Cegelnianastr. 47** übertragen.

Beginn des Unterrichts am Donnerstag, den 1. September a. c., um 8 Uhr abends.

Handels- u. Buchhaltungsabteilung

Gelehrt wird: die einfache und die doppelte italienische und amerikanische Buchführung, Handelsrechnen, Korrespondenz in russischer, polnischer, deutscher und französischer Sprache, Handelsrecht, Nationalökonomie, Stenographie und Kalligraphie.

Achtung: Um der Bitte einer besonderen Gruppe von Personen entgegenzukommen, wird der Buchhaltungs-Unterricht in diesem Halbjahr auch in **deutscher Sprache** erfolgen. — Ueberdies wird gegenwärtig auch polnische Stenographie gelehrt werden. 7951

Die Abteilung für neuere Sprachen

wird in diesem Semester auf Grund praktischer Erfahrungen nach den besten Methoden der Sprachlehre völlig umgestaltet. Gelehrt werden: Russisch, Polnisch, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch (Konversation, Grammatik, Stilistik und Literatur) von hervorragenden neuangeworbenen Dozenten der entsprechenden Nationalität. Unterricht in der Weltsprache „**ESPERANTO**“.

Abteilung zur Erlernung des Maschinenschreibens.

Der Kursus im Maschinenschreiben dauert einen Monat. Es wird täglich zu gewöhnlichen Stunden Theorie und Praxis des Maschinenschreibens gelehrt. Systeme: Hammond und Adler. Bei den Buchhaltungskursen soll ein Musterkolorat eingeschickt werden zur praktischen Beschäftigung in der Kontorwirtschaft, ähnlich wie an der Leipziger Handelsakademie.

Anmeldungen für sämtliche Abteilungen werden in der Kanzlei der Kurse täglich von 7-9 abends angenommen, dortselbst werden auch bezüglich der Bildung einzelner geschlossener Gruppen für die Sprachkurse nähere Informationen erteilt.

Leiter der Kurse: **J. MANTINBAND.**

Die **Kupferwaren- u. Badeöfen-Bauanstalt**



KRAUSE & JACHMANN,
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 259.

verfertigt und empfiehlt **kompl. Badeöfen** als Spezialität aller Systeme mit kupferner Heizschlange für Dampf oder Warmwasserleitung bei größter Leistungsfähigkeit und kostgünstigster Ausführung, wobei der äußere Zylinder auf einer speziellen Maschine gewalzt und hochfein poliert ist. Wir erlauben uns die Aufmerksamkeit unserer verehrtesten Kunden darauf zu lenken, daß unsere langjährige Praxis und Erfahrung auf diesem Gebiete wie auch aller neuesten maschinellen Einrichtungen uns die Möglichkeit gibt, allen Forderungen aufs akurteste und prompteste nachkommen zu können, sehen stets den werthen Dredes gern entgegen und verbleiben mit vorzüglicher Hochachtung

8599 Krause & Jachmann.

Militär- und Civil-Schneider
Sz. Ewigkeit,
Lodz, Petrikauerstrasse 16, 2. Etage.
Erste und beste in Lodz befindliche Schneider-Werkstatt für Militär- und Civil-Garderobe.
Schnelle u. gewissenhafte Ausführung!
Bei d. Werkstatt befindet sich ein Magazin fertiger Uniformen für Schüler verschied. Lehranstalten.
Große Auswahl! Sehr mäßige Preise!

8749

Erlaube mir ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich am 1. September den

Tanz-Unterricht

beginne. Darauf Respektierende belieben sich Andzejstrasse Nr. 10, Bohn. 6, m. den zu wöhlen.

Hochachtungsvoll **J. RICHTER.**

8598

GUSTAV SCHWARZ,

Maler-Geschäft, Nawrotstr. 23, Eigenes Gans.
(Vormals: Philipp Schweikert).

Empfiehlt sich zur Übernahme und Ausführung sämtlicher Maler- und Anstrich-Arbeiten.

Reelle Arbeit. (8526) Solide Preise.

Sämtliche Sommer-Garderoben sind ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert zum Teil bis 50% ermässigt.



Sommer-Räumungs-Verkauf

Letzter Tag grosser

EMIL SCHWMECHEL

98 PETRIKAUER-STRASSE 98

7816

Dem gesch. Publikum, sowie allen meinen Gönnern und Fremden die ergebene Mitteilung, daß ich meine bisher an der Jawadza-Strasse gelegene

Restauration

nach **Zargowaste 54** verlegt habe und dieselbe am heutigen Tage eröffne. Empfehle schmackhafte **Mittage**, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, sowie sämtliche Getränke, **echte Bilsner Biere** der Brauerei **Luftbad, Lodz**, alles in bekannter Güte. — Mit dem Wohlwollen eines geschätzten Publikums empfehlend, bitte ich um recht regen Zuspruch und zeichne mit aller

8706] Hochachtung **GUSTAV ZIER.**

Breslauer Disconto-Bank,

BRESLAU, RING 30.

Depositenkassen und Wechselstuben:

Zwingerplatz 1, Matthiasstrasse 9, Friedrich-Wilhelmstrasse 14, Sonnenplatz (Ecke Graupen-Strasse), Klosterstrasse 12, Tiergartenstrasse (Ecke Lutherstrasse).

Niederlassungen in Glatz, Gleiwitz, Kattowitz, Myslowitz, Oppeln, Ratibor, Zabrze, Ziegenhals, Görlitz, Lauban, Neustadt O.-S.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischer Banknoten und Devisen.
Konto-Korrent-, Scheck- und Depositen-Verkehr.
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen auf das In- und Ausland.
Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von Safes.
Übernahme aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen.

6937

Billigste Beleuchtung.

Nach unten brennendes Gas-Glühlicht

50%—60% Gasersparnis mit Regulierhähne „**ÖKONOM**“ D. R. P. 5686

Säuge-Glühkörper, Säuge-Zylinder sowie sämtliche Gasglühlicht-Artikel. Lampen werden zur Reparatur und Umarbeiten angenommen.

Billige und beste Bezugsquelle von sämtlichen Gasglühlicht-artikeln zu billigen Preisen empfiehlt

„**Bec-Auer**“ Petrikauer-Strasse Nr. 109, im Hofe.

Amerikanische Produktion

Warschau, Chmielna-Strasse Nr. 32.

Reparaturen von Lederprotektoren, Gummibeckel, Einsetzen neuer Feinwand, Automobil- und Motorreifen, Schläuche sowie andere Gummi-Artikel.

8752

Der beste Freund des Magens der **St. Raphael** Wein

ist ein tonischer, stärkender, verdauungsfördernder und die Kräfte hebender Wein.

Unschätzbar während Magenkrankungen und Konvalensenz. Ein besseres Mittel für Schwache und Gelunde als Eisen- und Chinin-Präparate. Der St. Raphael-Wein steht in seinem angenehmen Geschmack den besten Dessert-Weinen nicht nach.

Compagnie du Vin St. Raphael, Valence, Drôme, France.

Bei Nachahmungen wird gewarnt.

Haben Sie

sich schon von der Vorzüglichkeit meiner Schuhwaren überzeugt? Wenn nicht, so machen Sie doch einmal einen Versuch und Sie werden sicherlich mein ständiger Kunde werden.

M. Feiertag,

Schuhwaren-Magazin,
— Jawadzastrasse Nr. 1 (Scheiblers Neubau). —

8595

Besuch erbeten!

STEINBRECHER,

fahrbar u. stationär,

Mischmaschinen f. Mörtel u. Beton, Sand- u. Kies-Waschmaschinen, sowie alle Maschinen zur Verwertung von Sand zu

Cementdachziegeln, Mauersteinen, Hohlblöcken, Drainageröhren, Cementplatten, Viehtrögen usw.

Spezialmaschinenfabrik **Dr. Gaspary & Co.,** Markranstädt b. Leipzig (Deutschland).
Korrespondenz in 10 Sprachen.

8096

Kat.-log. Nr. 977 gratis.

Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Postung“

Musikalische Sonntagsplauderei.

Von

Curt Reuschel, Chorleiter, Lodz.

Die Königin der Instrumente.

Orgel und Orgelspiel. Eine reichliche Verwendung des Orgellandes in der deutschen Literatur.

Es waren mir immer „Weihstunden“ eigener Art, wenn ich auf meine nun 10-jährigen Wanderung durch Deutschlands Gauen und jetzt im hiesigen Lande Gelegenheit fand, Kirchen zu besuchen und in denselben „die Orgel zu spielen“.

Mit vollem Recht bezeichnet man die Orgel als die Königin der Instrumente. Nimmt sie schon äußerlich in der Kirche, wie im Konzertsaal einen bevorzugten Platz ein, und ist ihr ganzer Bau ein Wunderwerk der Technik zu nennen, so ist ihr Klang, ihre Sprache vor allem geeignet, wunderbare Empfindungen, erhabene Gefühle — Ewigkeitsgedanken in der Menschen-

Wer jemals Gelegenheit gehabt hat, ein Orgelwerk näher, vielleicht sogar den inneren Bau zu betrachten, dem drängte sich wohl die Frage auf die Lippen: wer hat denn nur so etwas erfinden können? Konnte das überhaupt eine einzige Person erdenken, oder ist die heutige moderne Orgel ein Produkt jahrhundertelanger Erfindens- und Verbesserungs? Nun das letzte ist das Richtige.

Die Legende zwar schreibt der heiligen Cäcilia die Erfindung der Orgel zu. Ich möchte hier den Herderschen Hymnus: Die Orgel, „D sagt mir an, wer diesen Wunderbau voll Stimmen alles Lebenden erand“ anführen, der, obgleich er etwas von der Tradition abweicht, der heiligen Cäcilia doch noch genügend Anteil an der Erfindung einräumt, so daß sie auf den Namen einer „christlichen Muse“ Anspruch erheben darf und auch hat.

Soweit die Legende. In Wirklichkeit aber hat sich die Orgel im Laufe der Zeit aus den kleinsten Anfängen heraus entwickelt. Als Ur-Instrumente lagen ihr die Panflöte und der „Dudelsack“ zu Grunde. Die Orgel ist also eigentlich griechischen und keltischen Ursprungs.

Die nächstbekannte Form der Orgel, ist eine solche mit 13 Pfeifen und 2 Blasebälgen. Magrepha erwähnt sie im Talmud. Dann folgt eine mit 18 Pfeifen und einem Wasserblase (altgriechische Wasserorgel); ums Jahr 960 baut der Bischof Elfar wieder eine größere und so geht es fort. Erst im 16. Jahrhundert beginnt die Orgel ein künstlerisch verwickeltes Instrument zu werden.

auch vom Gemeindegefang, die bekanntlich abwechselnd fangen, bis sie schließlich nur die Gemeinde unterstützen, während der Kirchenchor für sich den Kunstgesang betreibt. Seit Anfang des 18. Jahrhunderts bis in die Jetztzeit, kennen wir die Orgel als Solo- und Begleitinstrument, sowohl zum Sologesang als Chor- und Gemeindegefang, als auch in Verbindung mit dem Orchester und in der größten Kunstform der musikalischen Komposition in Verbindung mit beiden, mit Chor und Orchester. (Schöpfer dieser Form, war Soz. Sebastian Bach 1685—1750).

Nachdem ich mich nun in etwas ausführlicher Weise über das Instrument selbst ausgelassen habe (ohne dabei — wie ich hoffe — den geehrten Lesern langweilig geworden zu sein), will ich jetzt noch eine Mittheilung von Titeln anreihen, welche die Werkschätzung aller für dieses königliche Instrument und die göttliche Kunst seines Spiels in den verschiedenartigsten Dichtungen, in gebundener, wie ungebundener Rede niederlegt. Raum ist ein deutscher Dichter und Schriftsteller achlos an Orgel und Orgelspiel vorbeigegangen. Bemerken will ich vorher noch, daß diese Titel zummeist den Dichtungen der klassischen Periode der Irtlich-epischen Poesie des 19. Jahrhunderts entnommen und daß dieselben gruppiert und mit kurzen Anmerkungen versehen folgen sollen. Da Orgel und Orgelspiel in reichstem Maße zu Vergleichen und Bildern Anlaß bieten, werden derartige vergleichende Wendungen naturgemäß den breitesten Raum einnehmen. Auf meiner diesjährigen Sommerreise, las ich zum ersten Male an der neuen, schönen Kirche meines schlesischen Heimatstädtchens folgenden, in großen goldenen Buchstaben angebrachten Spruch:

„Der Orgel sanfter Klang sei Gott ein Lobgesang.“

Diese Worte sollten eigentlich an jedem Orgelprospekt zu finden sein. Lob und Dank gegen den Schöpfer sollen die Orgeltöne ausdrücken, aber auch Dankbarkeit guten Menschen gegenüber, wie Hofegger („Das ewige Licht“) sagt: „Bei ihrem Begräbnis hat der Rosenkrohn Orgel gespielt. Alle Register offen, in vollen Tonströmen.“

Das ist mein Vergeltungsgott gewesen, sagte er nachher zu mir! Ganz besonders dient das Orgelspiel zur Erhöhung der Feierlichkeit.

Fr. Metke: Die Sturmflut raste über das Meer.

„Da sah ich in dem dichtgefüllten Raum und lauschte still der Orgel kehren Klang.“

Ernst und eindringlich sind die Orgelklänge. W. Osterwald: Der Choral von Kaiserlautern.

„Da schlug — horch! ertönt der Orgel erster Klang, und all die Schaar verstummt die ganze Kirch entlang.“

Er setzt sich an die Orgel und ließ den hehren Klang gewaltig drans erschallen, daß in das Mark er drang.

H. von Mühler: Kaiser Otto I. „Der Orgel Stimmen brausen zum ersten Chorgesang.“

R. Reinick: Sonntags am Rhein. „Vom Dorfe hallt Orgeltöne, es tönt ein frommes Lied.“

Gerold: Das letzte Ständlein. „Zur Andacht rief kein voller Glockenklang nicht Orgeltöne erscholl, noch Chorgesang.“

Auch des „Gewissens“-Stimme wird durch das Orgelspiel geweckt. Goethe: Faust. I. Teil. Im Dom. „Wär ich hier weg! Mir ist, als ob die Orgel mit dem Atem versetzte! Aber auch etwas Liebliches, nicht bloß dem Ohre allein Augen ehmes bietet das Orgelspiel wie Hofegger („Das ewige Licht“) schreibt:

„Recht sehr überrascht hat mich die Orgel, und wie sie gespielt wurde. Wie Del geht dieser weiche Klang ins Ohr und tiefer; und ebenfalls: „Die Orgel klingt lieblich, und die Schallröhren singen lebensfrisch, ein fast freudereiches Lied.“ Freude und Fröhlichkeit empfindet beim Orgelklang der Heimkehrer. R. Reinick: Rückkehr. „Und an der Kirche zog ich hin, ich hörte Orgelklang darin, wie schlug so froh mein Herz da.“

Gar lustig stimmt sie Umland: Das versunkene Kloster. „Man hört Gesang im Chore und lustig Orgelspiel.“

Sogar dem Wetterhahn auf dem Turmdache bereitet die Orgel Freude. E. Mörike: Der alte Turmhahn. „Aus ist, was mich gefreut so lang: Gelaut und Orgel, Saug und Klang“

und: „Man orgelt schon, mir wird dabei als sich ich in der Sakristei.“

Wie sach und mannigfaltig ist der Ausdruck der Orgel. Alfons Poquet: In einem Dom. „Auf den schlanen zimmernen Orgelpfeifen stümmt das Licht — violett, gelb, grün, wie feine Seide. Musik erhebt sich. Wind und Donner, vermahnt den Wohlant in dem steinernen Wald aufzudrausen, die Wölbung immer wieder anzufüllen. Schellen klingen rasch und süß zuweilen, wie das silberne Schnalzen früher Vögel; eine Stimme tönt. Gesang antwortet mit vielen Stimmen feierlich und verstant und erhebt sich wieder und verstummt wieder. Heller und träumerisch flügel die friedvolle Musik der

Orgel. Ihr Donner vergeht als eine schwül-regnende Wolke in einer sanft nachhallenden Erinnerungsfarne.“ Klänge aus einer anderen Welt läßt die Orgel vernehmen. Mmerz: Die Heimatklöden.

„Ich lauschte mit erstaunt bewegtem Herzen dem nie zuvor vernommenen Orgelspiel. Ich sagte nicht, woher die Töne kamen, die wie aus anderer Welt herniederströmten.“ R. Hübiger: Reinhold und Helene.

„Also erscholl die erhabene Sprache vom Chor: erst friedlich, sanftes Klagen und Flehen des Sünder, der sucht Erbauung, dann die donnernde Sprache Jehovas von Sinns Höhen, rührend dem Volk, das vergessen des Arms, der stark geführt; dann die Sprach der Erbauung, nicht wolle des Sünder Verderben, dann anspruchsvolles Volk, erschauend das Zeichen der Gnade.“

Ganz besonders häufig, dient die Orgel zu mancherlei Vergleichen. Im nachfolgenden nennt der Dichter das Orgelspiel ein kraftvolles Raufen, das Orgel und Dröhnen, und will er bergleichen Erscheinungen der Natur verfnunbildlichen, greift er zum Orgelspiel.

D. v. Bismarck: In einer Winternacht. „Aus der offenen Domtür tönt Orgelgebräus.“

G. Müller-Sudenburg: Der Choral von Wörlitz.

„Die Töne schwellen, und wie Orgel brans halt feierlich es in die Nacht hinaus.“

R. Venau: Weihnacht (Savonarola): „Die Orgel dröhnt, es tönt Gesang.“

Besser: Der Choral von Leuthen: „Wie hundert Orgeln braust hinan zum Himmel der Choral.“

H. Heine: Ritter Olaf: „Glockenklang und Orgeltrauschen.“

G. Keller: Am Ufer des Stromes: „Da donnert die Orgel, da psaltert der Chor.“

Mit dem Strom vergleicht von Schack in „Erwin von Steinbach“ das Orgelspiel.

„Horch und von den Höhen des Domes quillt herab der Orgelklang, wallt und flutet mächtigen Stromes durch den Strebengewang.“

Mit der Posaune des Gerichts Chamisso im „Traum“:

„Gelaut und Orgeltöne erschallen fern, sie gleichen der Posaune des Gerichts.“

Selbst im Sterben vermag das Orgelspiel Trost und Erquickung zu spenden. Umland: Die Orgel — schildert uns eine solche Scene:

„Noch einmal spielt die Orgel mir, mein alter Nachbarnmann! Versuch es, ob ihr frommer Schall mein Herz erquickt kann!“

Die Kranke hat, der Nachbar spielt, so spielt er nie zuvor, so rein, so herrlich, nein, er kennt sein eigen Spiel nicht mehr; er hält mit Grauen ein, da war der Freundin Geist einschwebt!“

Mit herzergreifenden Worten, beschreibt Franziskus Hänel in seinem, seiner wahren Begeisterung nachgedichteten Psychodrama „Des alten Lehrers selig Ende“ das Abscheiden eines Achtzigjährigen, der „durch trauten Orgelklang den schönen Tag beschließen will“, nun aber in den Armen seiner Enkelin vor der Orgel auch sein Leben in Gottes Hand zurückgibt.

„Ich sehe Licht, — Marie, ja, stülze mich! Es ruft mich Gott. Greif all die Lieben! Mein liebes Kind, Gott segne dich.“

Fürwahr ein selig Ende. — Wenn aber, von der Brandstapel entzündet, das Heiligum einflüzt, singt die Orgel sich selbst ihr Sterbelied. Gippers: Wiltngersfahrt.

„Schaurig singt im Chor die Orgel selbst sich ihren Grabgesang, die so oft zu Gottes Liebe von der Wölbung niederklang.“

Aus den hier angeführten Beispielen aus der neueren deutschen schönen Literatur, ist zu ersehen, welche verschiedene Wirkung das Orgelspiel bei uns Menschen auszulösen vermag. Fast jede Gemüthsstimmung, jede elementare Erscheinung, kann auf der Orgel wiedergegeben, bezw. angedeutet werden. Fürwahr, ein herrlich Amt das des Organisten, der durch sein Spiel Gefühle, die sein Inneres bewegen, Empfindungen, die sich nicht in Worte kleiden lassen, eine Poesie zum Ausdruck bringt.

Hier kommt mir eben eine schöne Stelle aus F. R. Richters „Leben des vergnügten Schulmeisterleins“, Maria Wuz in Auenthal in den Sinn. Dort heißt es:

„Selbst unser Wuz konnte sich nicht verstecken, was es sagen will, unter tausend Menschen allein zu orgeln, als amtierender Chor-Maire auf seinem Orgel-Fürstenthum die Poesie eines Kirchspengels nach besser zu beherrschen, als der Pfarrer die Poesia desselben kommandierte.“

Nichter will wohl damit sagen, daß der Einfluß, den der Organist durch sein Spiel auf das Gemüthsleben der Gemeinde ausübt, dem des Pfarrers wohl gar überlegen ist, während das Hochgefühl, welches das Einzige seines Dienstes in ihm zur Entfaltung zu bringen vermag, dem des Bürgermeisters oder gar Fürsten in keiner Weise nachzustehen braucht.

Musik und Gottesdienste? Ja gehört denn in unsere Gottesdienste überhaupt etwas anderes noch hinein, als nur Gotteswort: Schriftverlesung und Auslegung? Ganz gewiß!

Und viel Musik. Nicht nur an hohen Festtagen, drei mal im Jahre, und dann womöglich noch durch einen sehr reparaturbedürftigen sogenannten Kirchenchor. Nein, unsere Kirche ist eine singende und Luthers Verdienst ist es, das wir alle, alle uns in unseren Gottesdiensten singend betätigen können. Einen Vorzug den bekanntlich die katholische Kirche nicht aufweisen kann, obgleich gerade sie in puncto „musica sacra“ bedeutend mehr geleistet hat und noch leistet als wir in unserer evangelischen Kirche.

Man spricht oft von „Stimmung“ im Gottesdienste und klagt wieder andererseits über schlechten Kirchenbesuch. Gerade die evangelische Kirche hat allen Grund dazu, alles anzubieten was zur Vertiefung evangelischer Frömmigkeit und Sinnesart geeignet ist. Und gute Musik, Kirchenmusik ist ein gar wichtiger Faktor, durch welchen ein großes Stück protestantischer Geisteskultur ins Herz unseres Volkes hineingetragen werden kann. Also nicht ängstlich und zaghaft. Musik gehört in unsere Gottesdienste und ein gut gespieltes, der jeweiligen Zeit des Kirchenjahres angepaßtes Choralvorspiel, bereitet die richtige „Stimmung“ vor und hat also hohen Wert, musikalisch wie gottesdienstlich. Dasselbe darf allerdings nicht auf ein geradezu lächerliches Maß (wie: sag und schreibe eine Minute bemessen sein, sondern kann ruhig auch 5 und 6 Minuten währen. Dem Gottesdienste geht dabei nichts verloren. Im Gegenteil: ich bin überzeugt, daß viele, sehr viele musikliebende Gemeindeglieder, die jetzt im Kirchenbesuch „lau“ sind, gern und freudig kommen werden, weil... nun weil ihnen außer Gotteswort, noch die Gelegenheit geboten wird, etwas, und sei es auch nur ein Hauch, göttlichen Odems durch die Musik zu verspüren. — — —

Seelige, glückliche Jugendzeit! —

Wie ein Traumbild steigt vor meinem geistigen Auge eine liebe, süße Erinnerung auf. Die letzten Proben zum 1. Weihnachtstag wurden abgehalten. In der ungeheizten Kirche mochten gut 22—24° C Temperatur sein. Aus der geräumigen Windkammer schlepten wir Jungens die eiskalten Kesselpaucken hervor, — die Musiker kamen und baß durchbraute hohe, hehre, weichevolle Weihnachtsummit vom gemischten Chor (wir Jungens sangen damals „Alt“), Orchester und Orgel vorgebracht, unsere nicht gerade große Kirche. Zweierlei kann ich mich noch sehr genau erinnern:

1) unseres allberehnten, liebenswürdigen Kantors, mit dem feinen Charakterkopf und dem schneeweißen Kopf- und Barthaar und den lieben großen Kinderaugen, die oft feucht wurden, wenn „wir“ wieder einmal besonders gut gesungen hatten... und

2) der geradezu beängstigenden Fülle, die dann immer herrschte, wenn in unserem „Wochenblatt“ (das 2 mal wöchentlich erschien), am Sonnabend unter kirchliche Nachrichten „Kirchenmusik“ zu lesen war. Da kamen sie alle, alle, auch diejenigen, die sonst als faule Kircheneher bekannt waren. Und warum kamen sie?

Weil ihnen, außer Liturgie und Predigt, noch etwas anderes geboten wurde, was geeignet war, sie wirklich zu erbauen und ihnen die Zeit während der Kirche auch zu „Weihstunden“ zu machen. Tempi passati!

Fahrplan der elektrischen Zufuhrbahn Lodz—Pabianice und Lodz—Ruda-Pabianicka.

Ruda Pabianicka. Ab 24. d. Mts. werden die Züge auf den genannten Linien wie folgt verkehren: Auf der Linie Lodz—Pabianice werden die Züge an Wochentagen abfahrts: Abfahrt von Lodz: Der 1. um 6 1/2 Uhr früh, der 2. um 7 Uhr früh, der 3. um 7 1/2 Uhr früh, der 4. um 8 1/2 Uhr früh, der 5. um 9 1/2 Uhr früh, der 6. um 10 1/2 Uhr früh, der 7. um 11 1/2 Uhr früh, der 8. um 12 1/2 Uhr früh, der 9. um 1 1/2 Uhr nachts, der 10. um 2 1/2 Uhr nachts, der 11. um 3 1/2 Uhr nachts, der 12. um 4 1/2 Uhr nachts, der 13. um 5 1/2 Uhr nachts, der 14. um 6 1/2 Uhr nachts, der 15. um 7 1/2 Uhr nachts, der 16. um 8 1/2 Uhr nachts, der 17. um 9 1/2 Uhr nachts, der 18. um 10 1/2 Uhr nachts, der 19. um 11 1/2 Uhr nachts, der 20. um 12 1/2 Uhr nachts, der 21. um 1 1/2 Uhr nachts, der 22. um 2 1/2 Uhr nachts, der 23. um 3 1/2 Uhr nachts, der 24. um 4 1/2 Uhr nachts, der 25. um 5 1/2 Uhr nachts, der 26. um 6 1/2 Uhr nachts, der 27. um 7 1/2 Uhr nachts, der 28. um 8 1/2 Uhr nachts, der 29. um 9 1/2 Uhr nachts, der 30. um 10 1/2 Uhr nachts, der 31. um 11 1/2 Uhr nachts, der 32. um 12 1/2 Uhr nachts, der 33. um 1 1/2 Uhr nachts, der 34. um 2 1/2 Uhr nachts, der 35. um 3 1/2 Uhr nachts, der 36. um 4 1/2 Uhr nachts, der 37. um 5 1/2 Uhr nachts, der 38. um 6 1/2 Uhr nachts, der 39. um 7 1/2 Uhr nachts, der 40. um 8 1/2 Uhr nachts, der 41. um 9 1/2 Uhr nachts, der 42. um 10 1/2 Uhr nachts, der 43. um 11 1/2 Uhr nachts, der 44. um 12 1/2 Uhr nachts, der 45. um 1 1/2 Uhr nachts, der 46. um 2 1/2 Uhr nachts, der 47. um 3 1/2 Uhr nachts, der 48. um 4 1/2 Uhr nachts, der 49. um 5 1/2 Uhr nachts, der 50. um 6 1/2 Uhr nachts, der 51. um 7 1/2 Uhr nachts, der 52. um 8 1/2 Uhr nachts, der 53. um 9 1/2 Uhr nachts, der 54. um 10 1/2 Uhr nachts, der 55. um 11 1/2 Uhr nachts, der 56. um 12 1/2 Uhr nachts, der 57. um 1 1/2 Uhr nachts, der 58. um 2 1/2 Uhr nachts, der 59. um 3 1/2 Uhr nachts, der 60. um 4 1/2 Uhr nachts, der 61. um 5 1/2 Uhr nachts, der 62. um 6 1/2 Uhr nachts, der 63. um 7 1/2 Uhr nachts, der 64. um 8 1/2 Uhr nachts, der 65. um 9 1/2 Uhr nachts, der 66. um 10 1/2 Uhr nachts, der 67. um 11 1/2 Uhr nachts, der 68. um 12 1/2 Uhr nachts, der 69. um 1 1/2 Uhr nachts, der 70. um 2 1/2 Uhr nachts, der 71. um 3 1/2 Uhr nachts, der 72. um 4 1/2 Uhr nachts, der 73. um 5 1/2 Uhr nachts, der 74. um 6 1/2 Uhr nachts, der 75. um 7 1/2 Uhr nachts, der 76. um 8 1/2 Uhr nachts, der 77. um 9 1/2 Uhr nachts, der 78. um 10 1/2 Uhr nachts, der 79. um 11 1/2 Uhr nachts, der 80. um 12 1/2 Uhr nachts, der 81. um 1 1/2 Uhr nachts, der 82. um 2 1/2 Uhr nachts, der 83. um 3 1/2 Uhr nachts, der 84. um 4 1/2 Uhr nachts, der 85. um 5 1/2 Uhr nachts, der 86. um 6 1/2 Uhr nachts, der 87. um 7 1/2 Uhr nachts, der 88. um 8 1/2 Uhr nachts, der 89. um 9 1/2 Uhr nachts, der 90. um 10 1/2 Uhr nachts, der 91. um 11 1/2 Uhr nachts, der 92. um 12 1/2 Uhr nachts, der 93. um 1 1/2 Uhr nachts, der 94. um 2 1/2 Uhr nachts, der 95. um 3 1/2 Uhr nachts, der 96. um 4 1/2 Uhr nachts, der 97. um 5 1/2 Uhr nachts, der 98. um 6 1/2 Uhr nachts, der 99. um 7 1/2 Uhr nachts, der 100. um 8 1/2 Uhr nachts, der 101. um 9 1/2 Uhr nachts, der 102. um 10 1/2 Uhr nachts, der 103. um 11 1/2 Uhr nachts, der 104. um 12 1/2 Uhr nachts, der 105. um 1 1/2 Uhr nachts, der 106. um 2 1/2 Uhr nachts, der 107. um 3 1/2 Uhr nachts, der 108. um 4 1/2 Uhr nachts, der 109. um 5 1/2 Uhr nachts, der 110. um 6 1/2 Uhr nachts, der 111. um 7 1/2 Uhr nachts, der 112. um 8 1/2 Uhr nachts, der 113. um 9 1/2 Uhr nachts, der 114. um 10 1/2 Uhr nachts, der 115. um 11 1/2 Uhr nachts, der 116. um 12 1/2 Uhr nachts, der 117. um 1 1/2 Uhr nachts, der 118. um 2 1/2 Uhr nachts, der 119. um 3 1/2 Uhr nachts, der 120. um 4 1/2 Uhr nachts, der 121. um 5 1/2 Uhr nachts, der 122. um 6 1/2 Uhr nachts, der 123. um 7 1/2 Uhr nachts, der 124. um 8 1/2 Uhr nachts, der 125. um 9 1/2 Uhr nachts, der 126. um 10 1/2 Uhr nachts, der 127. um 11 1/2 Uhr nachts, der 128. um 12 1/2 Uhr nachts, der 129. um 1 1/2 Uhr nachts, der 130. um 2 1/2 Uhr nachts, der 131. um 3 1/2 Uhr nachts, der 132. um 4 1/2 Uhr nachts, der 133. um 5 1/2 Uhr nachts, der 134. um 6 1/2 Uhr nachts, der 135. um 7 1/2 Uhr nachts, der 136. um 8 1/2 Uhr nachts, der 137. um 9 1/2 Uhr nachts, der 138. um 10 1/2 Uhr nachts, der 139. um 11 1/2 Uhr nachts, der 140. um 12 1/2 Uhr nachts, der 141. um 1 1/2 Uhr nachts, der 142. um 2 1/2 Uhr nachts, der 143. um 3 1/2 Uhr nachts, der 144. um 4 1/2 Uhr nachts, der 145. um 5 1/2 Uhr nachts, der 146. um 6 1/2 Uhr nachts, der 147. um 7 1/2 Uhr nachts, der 148. um 8 1/2 Uhr nachts, der 149. um 9 1/2 Uhr nachts, der 150. um 10 1/2 Uhr nachts, der 151. um 11 1/2 Uhr nachts, der 152. um 12 1/2 Uhr nachts, der 153. um 1 1/2 Uhr nachts, der 154. um 2 1/2 Uhr nachts, der 155. um 3 1/2 Uhr nachts, der 156. um 4 1/2 Uhr nachts, der 157. um 5 1/2 Uhr nachts, der 158. um 6 1/2 Uhr nachts, der 159. um 7 1/2 Uhr nachts, der 160. um 8 1/2 Uhr nachts, der 161. um 9 1/2 Uhr nachts, der 162. um 10 1/2 Uhr nachts, der 163. um 11 1/2 Uhr nachts, der 164. um 12 1/2 Uhr nachts, der 165. um 1 1/2 Uhr nachts, der 166. um 2 1/2 Uhr nachts, der 167. um 3 1/2 Uhr nachts, der 168. um 4 1/2 Uhr nachts, der 169. um 5 1/2 Uhr nachts, der 170. um 6 1/2 Uhr nachts, der 171. um 7 1/2 Uhr nachts, der 172. um 8 1/2 Uhr nachts, der 173. um 9 1/2 Uhr nachts, der 174. um 10 1/2 Uhr nachts, der 175. um 11 1/2 Uhr nachts, der 176. um 12 1/2 Uhr nachts, der 177. um 1 1/2 Uhr nachts, der 178. um 2 1/2 Uhr nachts, der 179. um 3 1/2 Uhr nachts, der 180. um 4 1/2 Uhr nachts, der 181. um 5 1/2 Uhr nachts, der 182. um 6 1/2 Uhr nachts, der 183. um 7 1/2 Uhr nachts, der 184. um 8 1/2 Uhr nachts, der 185. um 9 1/2 Uhr nachts, der 186. um 10 1/2 Uhr nachts, der 187. um 11 1/2 Uhr nachts, der 188. um 12 1/2 Uhr nachts, der 189. um 1 1/2 Uhr nachts, der 190. um 2 1/2 Uhr nachts, der 191. um 3 1/2 Uhr nachts, der 192. um 4 1/2 Uhr nachts, der 193. um 5 1/2 Uhr nachts, der 194. um 6 1/2 Uhr nachts, der 195. um 7 1/2 Uhr nachts, der 196. um 8 1/2 Uhr nachts, der 197. um 9 1/2 Uhr nachts, der 198. um 10 1/2 Uhr nachts, der 199. um 11 1/2 Uhr nachts, der 200. um 12 1/2 Uhr nachts, der 201. um 1 1/2 Uhr nachts, der 202. um 2 1/2 Uhr nachts, der 203. um 3 1/2 Uhr nachts, der 204. um 4 1/2 Uhr nachts, der 205. um 5 1/2 Uhr nachts, der 206. um 6 1/2 Uhr nachts, der 207. um 7 1/2 Uhr nachts, der 208. um 8 1/2 Uhr nachts, der 209. um 9 1/2 Uhr nachts, der 210. um 10 1/2 Uhr nachts, der 211. um 11 1/2 Uhr nachts, der 212. um 12 1/2 Uhr nachts, der 213. um 1 1/2 Uhr nachts, der 214. um 2 1/2 Uhr nachts, der 215. um 3 1/2 Uhr nachts, der 216. um 4 1/2 Uhr nachts, der 217. um 5 1/2 Uhr nachts, der 218. um 6 1/2 Uhr nachts, der 219. um 7 1/2 Uhr nachts, der 220. um 8 1/2 Uhr nachts, der 221. um 9 1/2 Uhr nachts, der 222. um 10 1/2 Uhr nachts, der 223. um 11 1/2 Uhr nachts, der 224. um 12 1/2 Uhr nachts, der 225. um 1 1/2 Uhr nachts, der 226. um 2 1/2 Uhr nachts, der 227. um 3 1/2 Uhr nachts, der 228. um 4 1/2 Uhr nachts, der 229. um 5 1/2 Uhr nachts, der 230. um 6 1/2 Uhr nachts, der 231. um 7 1/2 Uhr nachts, der 232. um 8 1/2 Uhr nachts, der 233. um 9 1/2 Uhr nachts, der 234. um 10 1/2 Uhr nachts, der 235. um 11 1/2 Uhr nachts, der 236. um 12 1/2 Uhr nachts, der 237. um 1 1/2 Uhr nachts, der 238. um 2 1/2 Uhr nachts, der 239. um 3 1/2 Uhr nachts, der 240. um 4 1/2 Uhr nachts, der 241. um 5 1/2 Uhr nachts, der 242. um 6 1/2 Uhr nachts, der 243. um 7 1/2 Uhr nachts, der 244. um 8 1/2 Uhr nachts, der 245. um 9 1/2 Uhr nachts, der 246. um 10 1/2 Uhr nachts, der 247. um 11 1/2 Uhr nachts, der 248. um 12 1/2 Uhr nachts, der 249. um 1 1/2 Uhr nachts, der 250. um 2 1/2 Uhr nachts, der 251. um 3 1/2 Uhr nachts, der 252. um 4 1/2 Uhr nachts, der 253. um 5 1/2 Uhr nachts, der 254. um 6 1/2 Uhr nachts, der 255. um 7 1/2 Uhr nachts, der 256. um 8 1/2 Uhr nachts, der 257. um 9 1/2 Uhr nachts, der 258. um 10 1/2 Uhr nachts, der 259. um 11 1/2 Uhr nachts, der 260. um 12 1/2 Uhr nachts, der 261. um 1 1/2 Uhr nachts, der 262. um 2 1/2 Uhr nachts, der 263. um 3 1/2 Uhr nachts, der 264. um 4 1/2 Uhr nachts, der 265. um 5 1/2 Uhr nachts, der 266. um 6 1/2 Uhr nachts, der 267. um 7 1/2 Uhr nachts, der 268. um 8 1/2 Uhr nachts, der 269. um 9 1/2 Uhr nachts, der 270. um 10 1/2 Uhr nachts, der 271. um 11 1/2 Uhr nachts, der 272. um 12 1/2 Uhr nachts, der 273. um 1 1/2 Uhr nachts, der 274. um 2 1/2 Uhr nachts, der 275. um 3 1/2 Uhr nachts, der 276. um 4 1/2 Uhr nachts, der 277. um 5 1/2 Uhr nachts, der 278. um 6 1/2 Uhr nachts, der 279. um 7 1/2 Uhr nachts, der 280. um 8 1/2 Uhr nachts, der 281. um 9 1/2 Uhr nachts, der 282. um 10 1/2 Uhr nachts, der 283. um 11 1/2 Uhr nachts, der 284. um 12 1/2 Uhr nachts, der 285. um 1 1/2 Uhr nachts, der 286. um 2 1/2 Uhr nachts, der 287. um 3 1/2 Uhr nachts, der 288. um 4 1/2 Uhr nachts, der 289. um 5 1/2 Uhr nachts, der 290. um 6 1/2 Uhr nachts, der 291. um 7 1/2 Uhr nachts, der 292. um 8 1/2 Uhr nachts, der 293. um 9 1/2 Uhr nachts, der 294. um 10 1/2 Uhr nachts, der 295. um 11 1/2 Uhr nachts, der 296. um 12 1/2 Uhr nachts, der 297. um 1 1/2 Uhr nachts, der 298. um 2 1/2 Uhr nachts, der 299. um 3 1/2 Uhr nachts, der 300. um 4 1/2 Uhr nachts, der 301. um 5 1/2 Uhr nachts, der 302. um 6 1/2 Uhr nachts, der 303. um 7 1/2 Uhr nachts, der 304. um 8 1/2 Uhr nachts, der 305. um 9 1/2 Uhr nachts, der 306. um 10 1/2 Uhr nachts, der 307. um 11 1/2 Uhr nachts, der 308. um 12 1/2 Uhr nachts, der 309. um 1 1/2 Uhr nachts, der 310. um 2 1/2 Uhr nachts, der 311. um 3 1/2 Uhr nachts, der 312. um 4 1/2 Uhr nachts, der 313. um 5 1/2 Uhr nachts, der 314. um 6 1/2 Uhr nachts, der 315. um 7 1/2 Uhr nachts, der 316. um 8 1/2 Uhr nachts, der 317. um 9 1/2 Uhr nachts, der 318. um 10 1/2 Uhr nachts, der 319. um 11 1/2 Uhr nachts, der 320. um 12 1/2 Uhr nachts, der 321. um 1 1/2 Uhr nachts, der 322. um 2 1/2 Uhr nachts, der 323. um 3 1/2 Uhr nachts, der 324. um 4 1/2 Uhr nachts, der 325. um 5 1/2 Uhr nachts, der 326. um 6 1/2 Uhr nachts, der 327. um 7 1/2 Uhr nachts, der 328. um 8 1/2 Uhr nachts, der 329. um 9 1/2 Uhr nachts, der 330. um 10 1/2 Uhr nachts, der 331. um 11 1/2 Uhr nachts, der 332. um 12 1/2 Uhr nachts, der 333. um 1 1/2 Uhr nachts, der 334. um 2 1/2 Uhr nachts, der 335. um 3 1/2 Uhr nachts, der 336. um 4 1/2 Uhr nachts, der 337. um 5 1/2 Uhr nachts, der 338. um 6 1/2 Uhr nachts, der 339. um 7 1/2 Uhr nachts, der 340. um 8 1/2 Uhr nachts, der 341. um 9 1/2 Uhr nachts, der 342. um 10 1/2 Uhr nachts, der 343. um 11 1/2 Uhr nachts, der 344. um 12 1/2 Uhr nachts, der 345. um 1 1/2 Uhr nachts, der 346. um 2 1/2 Uhr nachts, der 347. um 3 1/2 Uhr nachts, der 348. um 4 1/2 Uhr nachts, der 349. um 5 1/2 Uhr nachts, der 350. um 6 1/2 Uhr nachts, der 351. um 7 1/2 Uhr nachts, der 352. um 8 1/2 Uhr nachts, der 353. um 9 1/2 Uhr nachts, der 354. um 10 1/2 Uhr nachts, der 355. um 11 1/2 Uhr nachts, der 356. um 12 1/2 Uhr nachts, der 357. um 1 1/2 Uhr nachts, der 358. um 2 1/2 Uhr nachts, der 359. um 3 1/2 Uhr nachts, der 360. um 4 1/2 Uhr nachts, der 361. um 5 1/2 Uhr nachts, der 362. um 6 1/2 Uhr nachts, der 363. um 7 1/2 Uhr nachts, der 364. um 8 1/2 Uhr nachts, der 365. um 9 1/2 Uhr nachts, der 366. um 10 1/2 Uhr nachts, der 367. um 11 1/2 Uhr nachts, der 368. um 12 1/2 Uhr nachts, der 369. um

Dr. Kummers Sprachinstitut,

Petrikauerstr. 16. — Wohlthulwastr. Nr. 3.

Für die gegenwärtig billigen Kurse in möglichst neuen Sprachen werden Anmeldungen nur noch bis zum 2. September a. c. angenommen.

Dresden, Töchter-Pensionat Marg. Heinrich u. Math. Pressel. Gediegene Ausbildung in Wissenschaften, Sprachen, Malen, Hand- und Kunstarbeiten, Hauskalk. Probezeit durch die Vorsteherinnen F. Wacker u. E. Spiegelberg. Stadtplatz 4.

Privat-Schule von W. Schulz,

Petrikauer-Str. Nr. 121.

Der Unterricht beginnt am 20. August u. St. bevorstehender Schuljahre am 20. August u. St. und werden Anmeldungen täglich von 9 bis 5 Uhr nachmittags angenommen.

Privat-Knaben-Schule

H. WOLF, Mikotajewka-Strasse Nr. 62.

Der Unterricht beginnt am 22. August. Anmeldungen neuer Schüler täglich von 9-1 und von 5-7. Es werden Knaben von 6 Jahren ab aufgenommen und für sämtliche mittlere Klassen- und Privatlehranstalten vorbereitet.

4kl. Mädchen-Lehranstalt

mit dem Programm der Mädchen-Progressiven, von MARTHA WENSKE,

Targowa-Strasse Nr. 43.

Der Unterricht beginnt am 28. August. Anmeldungen werden täglich von 9-3 Uhr entgegen genommen.

Ingenieur-Akademie.

WISMAR a. Baltischen Meere. Politechnikum mit Abteilungen für Maschinen- u. Elektro-Ingenieur, Bauingenieur u. Architekt.

4-kl. Töchter-Schule

(mit 3 Vorbereitungsklassen), begann am 22. August u. St. Anmeldungen von Schülerinnen, im Alter von 6 Jahren ab, werden täglich von 9-3 Uhr entgegen genommen.

Marie Berlach,

Ewangelicka 9.

In der Privatschule

Rudolf Ziebart, Petrikauer-Strasse 176

werden Knaben und Mädchen jederzeit aufgenommen und für die ersten 3 Kl. aller mittleren Lehr-Anstalten vorbereitet. Dasselbe sind auch Abendkurse für Erwachsene.

Breslau, Tiergartenstraße Nr. 55-57.

Sanatorium Charlottenhaus. Modernster Komfort. Alle zeitgemäßen Heilverfahren. Behandlung aller inneren u. nervösen Krankheiten.

Zeńska 7^{mo} klasowa Szkoła Polska

Z. Petkowskiej, przeniesiona została na ul. Wólczańską 55.

Zapisy przyjmuje kancelaria szkoły od 20-go sierpnia pomiędzy godz. 11-4. Egzaminy wstępne i poprawkowe 1., 2. i 3. września.

Diätet. Kuren nach Schroth

Dr. Müller's Sanatorium in Dresden-Lochwitz. Herri. Lager. Wirks. Heilverf. 1. chron. Krankh. — Prosp. u. Brosch. frei.

Residenz-Hotel

Berlin N. W. Friedrichstr. 94. 1 Minute vom Bahnhof Friedrichstr. Inhaber H. Beck, 2352 langjähriger Portier in Fritz Toepfer's Hotel Prinz Friedrich Carl empfiehlt seine der Neuzeit gemäss eingerichteten Zimmer von Mk. 2.50 an. Fahrstuhl. — Elektrische Beleuchtung. — Bäder.

Jungborn-Kurbad Sommerstein

6469 Herrliches Waldidyll bei Saalfeld in Thüringen. Diät.-phys. St.-Wechsel- und Regenerat.-Kuren nach LAHMANN SCHROTH KNEIPP. Regeneration — Genesung — Kräftigung. Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc. auch bei Frauen ausführl. orient. Broschüre frei. Direktion.

Kurpension Peuker

Meran, Südtirol, Auenstr. 21 a. Komfortabel eingerichtetes Haus in centraler Lage. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. Politische, russische, deutsche u. französische Konversation. 8642 Franz Weikert, Besitzer.



Waldsanatorium Oybin

bei Zittau/Dresden. (System Lahmann.) Das Juwel unter den Kurorten, ein Glanzpunkt echter Gebirgsromantik, das Schönste, was ich auf Erden gesehen, wie Kaiser Friedrich III. Unendliche Fälle von Natur-schönheiten. Ausserordentliche Erfolge bei chronischen Nerven-, Atzungs-, Verdauungs-, Stoffwechsel- und Frauenkrankheiten. Mäßige Preise. Am an Platze. Illustrierte Prospekt frei.

Dr. Schmidt's Schreiberbau 61

In Deutschland. Lahmann - Winternitz - Kuren für Kranke aller Art u. Erholungsanstalt für Spezialabteilung für Herz- u. Stoffwechsellern. Prosp. frei d. Bes. u. leit. Arzt Dr. Wilke.

Ersten Ranges. Breslau II. Gartenstr. 66-70.

Hotel Vier Jahreszeiten

3 Minuten vom Hauptbahnhof. Mit allem Komfort ausgestattet. 120 Zimmer von 2.50 Mark an. HEINRICH STEGMANN, Hoftraiteur, langjähriger Direktor vom Hotel Monopol. 7459



Hütel Tuch

minderwertige Toiletten-Seife in Gebrauch zu nehmen! — Die hütel Seife ist die teuerste! — Sie kaufen heute schon für wenig Geld eine antarktische milde Seife bei Arno Dietel Doogenhandlung, Petrikauer-Strasse 163. Reichhaltiges Lager in feiner Parfüms-, kosmetischen Präparaten zur Pflege der Haut, der Haare und der Hände. 11999

Petrikauer-Str. 92

Hierdurch bringe ich der geschätzten Damenwelt zur gefl. Kenntnis, dass mein Magazin und Atelier für Damen-Mäntel und Kostüme, wie auch Kinder-Garderoben, von der Petrikauerstrasse 92 nach der Petrikauerstrasse 92 übertragen wurde.

Gleichzeitig erlaube ich mir noch hinzuzufügen, dass mein Atelier und Magazin nach der neuesten Methode errichtet wurde, und werden sämtliche Bestellungen in tadelloser, sauberer Ausführung, nach neuesten Berliner und Wienes Modells prompt geliefert.

R. MARGULIES.



Lodz 103 Petrikauer

Dem geehrten Publikum empfiehlt das neueröffnete Chocoladen- und Süßwaren-Geschäft

M. Markowski, Warschau

feinst frische: Chocolade, Cacao, Bonbons, Bisquit, Marmelade, Pfefferkuchen etc. 8617

Petrikauer 103 Lodz

Installationen

von elektrischen Glocken u. Telephonen

unter Garantie übernimmt das Optische und Chirurgische Geschäft R. Ritter

Petrikauer-Str. 85. Telephon 14-30.

Große Auswahl in Tisch- und Wand-Telephon-Apparaten



die gut und billig Schulbücher, Schreibmaterialien, Lehrmittel, etc. einzukaufen wollen, belieben mein Geschäft aufzusuchen, wobei bei guter Bedienung billige Preise vorgesehn sind. — Schulhefte zu Fabrikspreisen. — Neue und gebrauchte Schulbücher.

Eltern und Schüler,

J. Ch. Frank, Glöwnastrasse 46.

FÜR WEBEREIEN.

160 Webstühle System Dobson (Sartmann Chemnitz) in der Blattbreite 137-170 cm, 15 Schaberräder für Bestände mit 7-fachen Schützenwechsel 14/4; 140 Jaquardmaschinen, Schaufelstahlnmaschinen, Reverbänne und Scherben; 2 Schaberräder u. 1 Sander'sche Breitweitmäschinen; 3 Zettelmäschinen; 4 Spinnpulvmäschinen von 200 Spindeln in 4 Reihen angeordneten stehende Spindeln von der Maschinenfabrik Rütz Schweiß; 2 Kreuzpulvmäschinen des Schlichtrommel-Systems von Schlafhorst, M. Glöbnach. Sämtliche Maschinen sind durchweg sehr gut erhalten und werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft, durch 8619 Fr. Hörtmann, in Zwickau (Sachsen).

Saben Sie Bedarf

in Musterkarten und zu kaufen Sie mich zu sprechen, so rufen Sie bitte Telephon Nr. 15-55 an, ich werde Ihnen mit den neuesten Vorlagen und Preisen gern zur Verfügung.

E. Sadokierski, Lodz, Petrikauerstr. 112.

Musterkarten- und Geschäftsbücherfabrik, Buchdruckerei und Litographie. — Prämiert auf den Weltausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen.

Zur beginnenden Schulsaison

empfehle ich den geeh. Eltern und Schülern mit einer großen Auswahl in allen Schulbüchern, Schreibmaterialien, Heften und Lehrmitteln. Sehr reelle Bedienung und angenehme Preise.

Bazar Szkolny,

Kaufmann-Strasse Nr. 20. 8633

Nur für Herren!

Die besten, nie versagenden Anzündler „IMPERATOR“ sind zu haben bei H. SIEBELBERG, Neu-Silber-Waren-Magazin Petrikauer-Strasse Nr. 45

Großes Frontlokal,

in welchem sich bisher das Arkadia-Theater befindet, ist d. 1. Juli n. St. 1911 zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, Petrikauer-Strasse Nr. 29. 18561

Meyer's Konversations-Lexicon

grosßes komplette Einrichtung zur Kupferstichablonen-Fabrikation preiswert zu verkaufen bei A. HAGELEN, Sosnowa Nr. 11.

Sibirische Butter

so genannte Nigac, anerkannt als die beste, empfiehlt Handelshaus „Gebrüder Kieszkowski“, Petrikauer-Str. 215. Zwei mal wöchentlich treffen frische Sendungen ein. Nur Engros-Verkauf! 8709 Eigenes Kontor in Sibirien!

Redakteur und Herausgeber A. Drowing. Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung“.